

# Calweyer Zeitung

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

Freitag, 14. März 1952

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. Jahrgang / Nr. 41

## Weitere 4500 Vertriebene

Wer wird Wildermuths Nachfolger?

Bonn. In seiner Freitagsitzung hat die Bundesregierung einen Gesetzesentwurf über die Abänderung des inzwischen überholten Umsiedlungsgesetzes beschlossen. Nach diesem Gesetz sollen bis Ende 1952 200.000 Vertriebene aus den drei Flüchtlingsländern im behördlich gelenkten Verfahren umgesiedelt werden. Württemberg-Hohenzollern soll 4500 Vertriebene aufnehmen.

Über die Nachfolge für den verstorbenen Wohnungsbauminister Wildermuth ist noch keine Entscheidung gefallen. Der Bundeskanzler hat jedoch die Absicht, zu einer schnellen Lösung zu kommen, zumal Vizekanzler Büchler, der vorübergehend die Leitung des Ministeriums übernahm, durch seine anderen Aufgaben stark in Anspruch genommen ist. Als mögliche Nachfolger sind u. a. die Namen von Dr. Frank (Finanzminister von Württemberg-Baden) und Dr. Preusker (beide FDP) zu hören. Die Vermutung, daß Bundeskanzler Adenauer im Zusammenhang mit der Neubesetzung an eine größere Umbildung seines Kabinetts denkt, trifft nach unseren Informationen nicht zu.

## Schäffer: 4,4 Milliarden Defizit

Bonn. Bundesfinanzminister Schäffer bezeichnete das voraussichtliche Defizit des Bundes im Haushaltsjahr 1951/52 mit 4,4 Milliarden DM. Er nahm diese Prognose zum Anlaß, um darauf hinzuweisen, daß der Bund von dem 40prozentigen Anteil an dem Einkommen- und Körperschaftsteueraufkommen der Länder bestehen müsse. Der Finanzminister betonte erneut, daß eine Erhöhung der Bundessteuer unvermeidlich sei, sollten die Länder dem zwangsweisen Finanzbedarf des Bundes nicht Rechnung tragen. Als dann mögliche Steuerquellen nannte Schäffer erneut die Erhöhung der Umsatzsteuer, die bekanntlich von den großen Fraktionen des Bundestages bereits vor einigen Monaten in vorbereitenden Besprechungen als nicht diskutabel bezeichnet worden war.

## Vorstoß in der Oesterreichfrage

Westmächte übergeben Sowjets gekürzten Staatsvertragsentwurf

Washington. Die drei Westmächte haben als Gegenzug gegen die sowjetische Deutschlandnote der sowjetischen Regierung den „abgekürzten“ Entwurf des österreichischen Staatsvertrags überreichen lassen, den sie am 28. Februar anekündigt hatten. Der Vorschlag wurde in Moskau von den diplomatischen Vertretern der drei Westmächte unterbreitet. In einer gleichzeitigen in Washington veröffentlichten Erklärung wird die Sowjetunion aufgefordert, einer Wiederaufnahme der Verhandlungen zuzustimmen, da die Westmächte weder eine Teilung Österreichs noch einen separaten Friedensvertrag wünschten.

Die Kurzfassung enthält nur noch folgende acht Punkte, denen die Sowjetunion mit alleiniger Ausnahme des sechsten schon in den bisherigen Verhandlungen zugestimmt hatte:

1. Die österreichische Bundesrepublik wird als souveräner, unabhängiger und demokratischer Staat anerkannt;
2. eine politische oder wirtschaftliche Vereinigung Österreichs mit Deutschland ist verboten;
3. alle Besatzungstruppen werden innerhalb von 90 Tagen nach Inkrafttreten des Vertrags zurückgezogen. Damit entfällt zugleich die Rechtsgrundlage für die Stationierung sowjetischer „Verbindungsgruppen“ in Ungarn und Rumänien;
4. die österreichischen Grenzen entsprechen dem Verlauf am 1. Januar 1938. Alle vier Besatzungsmächte verpflichten sich, Österreichs Unabhängigkeit und territoriale Integrität zu respektieren;
5. Österreich zahlt keine Reparationen;
6. (von der Sowjetunion bisher nicht gebilligt) alles von alliierter Seite beschlagnahmte österreichische Eigentum, dazu der noch nicht verbrauchte Teil der österreichischen Finanzleistungen an die Alliierten, ist zurückzugeben;

## SPD stellt Zulassungsantrag

Saarbrücken. Ein Antrag auf Zulassung einer „Deutschen Sozialdemokratischen Partei“ ist gestern beim saarländischen Innenministerium eingereicht worden. Der Gründungsausschuß setzt sich aus sieben ehemaligen Mitgliedern der Sozialdemokratischen Partei (SPS) zusammen. Die Antragsteller sind aus dieser Partei ausgeschieden weil sie, wie sie erklärten, mit der von der SPS verfolgten einseitigen Saarpolitik nicht mehr einverstanden sind. Sie berufen sich in ihrem Antrag auf den Artikel 7 der saarländischen Verfassung, in dem völlige Koalitionsfreiheit für alle demokratischen Organisationen zugesichert ist.

Die Gründung der Deutschen Sozialdemokratischen Partei, heißt es in dem Antrag, erfolgt aus der Sorge um die Zukunft des demokratischen Sozialgedankens an der Saar.

## Bundesrat: Feststellungsklage über Wehrgesetz ist zulässig

Die Mehrheit der Länder lehnt eine konkrete Äußerung ab

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. In seiner Freitagsitzung billigte der Bundesrat eine Erklärung seines Rechtsausschusses, der die Feststellungsklage von 144 Bundestagsabgeordneten der SPD, des Zentrums, der Bayernpartei und der FDP als zulässig bezeichnete. Die Klage will bekanntlich bereits jetzt eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts herbeiführen, ob das Bundesrecht, das die Beteiligung der Bundesrepublik an einer europäischen Armee regeln soll, ohne Änderung des Grundgesetzes mit diesem vereinbar ist. Die Mehrheit der Länder lehnte es jedoch ab, einer konkreten Äußerung des Bundesrates zu dem materiellen Gehalt der sozialdemokratischen Klage zuzustimmen.

Im weiteren Verlauf seiner Sitzung ließ der Bundesrat mit „erheblichen Bedenken“ den Gesetzesentwurf über den Bundeshaushalt 1952 passieren. Die Länder-Finanzminister kritisieren vor allem die im Gesetz vorgesehene weitgehende Ausschaltung des Bundesrates sowie das Ausmaß der für den Bundesfinanzminister vorgesehenen Ermächtigungen. Aus Kreisen des Bundesrates erfahren wir dazu, daß man diese Bedenken bei der endgültigen Entscheidung über den Bundesanteil an den Ländersteuern erneut und energisch zur Sprache bringen wird. Genehmigt wurde die erste Durchführungsvorordnung zum Investitionsbeihilfengesetz, nach der für Ernährungsbetriebe begünstigende Bemessungsgrundlagen festgelegt sind.

## Erstes Kartellverbotsgesetz

Bonn. Der dem Parlament zugewandene Entwurf eines Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sei das erste europäische Kartellverbotsgesetz, erklärte der Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums am Freitag in Bonn. Der Sprecher betonte, daß die Frage, ob man in der Kartellgesetzgebung den Weg des Verbots wie im vorliegenden Entwurf oder des Mißtrauens, wie in den anderen europäischen Ländern gehen solle, noch im Bundestag durchzudiskutieren sein werde. Die Bundesregierung befürwortet jetzt den Weg des Verbots und gehe aus diesem Grund auch vom absoluten Kartellverbot aus, sehe aber für Krisen, Rationalisierung und Exportskartelle besonders eng begrenzte Ausnahmen vor. Grundsätzlich sollen künftig auch Preisabreden nicht mehr möglich sein.

Der in dieser Woche in Braunschweig verhandelte Remerprozeß hat einen klärenden Höhepunkt gehabt. Die Rede des übrigen aus Württemberg stammenden Generalstaatsanwaltes Dr. Bauer. Seine Rede beleuchtete mehrere: 1. das Recht des Deutschen zum Widerstand gegen eine im Unrecht stehende Obrigkeit; 2. die Begrenztheit des militärischen Eldes und 3. die Moralität von rebellisch handelnden Personen. Freilich hängen alle drei Probleme eng zusammen und sind nur lösbar von einem klaren demokratisch-vaterländischen Standpunkt aus. Sie würden z. B. eine andere Lösung fordern, wenn ihnen eine kommunistische Ideologie zugrunde läge.

Zu 1. und 3.: Wenn Remer die Personen des 20. Juli als Landes- und Hochverräter bezeichnete, setzte er voraus, daß der Hitlerstaat nach deutschem Recht ihren Tod verlangen mußte. Dieses Recht hieß: Führer befehl, wir gehorchen. Wer den bedingungslosen Gehorsam verweigert, hat sich selbst gerichtet.

Der Generalstaatsanwalt bewies in mehreren Anläufen, daß das von Remer vorausgesetzte deutsche Recht ein Unrecht und überhaupt nicht deutsch war. Zunächst der historische Beweis. Dr. Bauer zitierte den Sachsenpiegel (13. Jahrh.), die wichtigste Rechtsquelle der Deutschen und ihrer Art. Darin heißt es, wenn ein Untertan sieht, daß sein König Unrecht tut, so müsse er helfen, sich dessen zu erwehren.

Der moderne Rechtsstaat brauche deswegen nicht mehr an das germanische Widerstandsrecht zu erinnern, weil im demokratischen Staate die Parlamente und die Verfassung dieses schützen. Erst die Zerschlagung der Demokratie durch den Führerstaat hat das deutsche Volk wieder zu seiner Pflicht zum Widerstand gerufen. Der höchste Ausdruck dafür wären die Taten der Männer vom 20. Juli.

Dann der moralische Beweis. Hierfür werden der größte deutsche Philosoph Immanuel Kant (1724-1804) und sein größter Schüler Friedrich Schiller (1759-1805) namhaft gemacht, die

deutsches Wesen in der Epoche des Idealismus am reinsten verkörperten. Der Philosoph bestimmt „das Recht als das ethische Minimum“, d. h. was moralisch einwandfrei ist — etwa die Taten der Männer des 20. Juli —, ist auch juristisch gerechtfertigt. Und wer — außer Goebbels, der den „Wilhelm Tell“ verbot — würde die Verse des Rüttschwures anders als im Sinne des Sachsenspiegels gesprochen sich denken können „Nein, eine Grenze hat Tyrannenmacht! / Wenn der Gedrückte nirgends Recht kann finden, / wenn unerträglich wird die Last, greift er / hinauf getrosteten Mutes in den Himmel / und holt herunter seine ewigen Rechte...“ Nach diesem Wort hat Claus Graf Stauffenberg gehandelt.

Der Generalstaatsanwalt faßte darum folgerichtig den Prozeß Remer als eine Fortsetzung des Prozesses des Freiwirtschaftlichen Volksgerichtshofes auf, der das usurpierte und vom Volke nicht anerkannte, verfassungsmäßig nicht geschützte Recht verkörperte, indem er die Person Remer für belanglos erklärte und den Widerstandskämpfern eine vollständige Rehabilitation ihres Tuns verschaffte. Die Personen, die damals anklagten, stehen heute zum mindesten unter einer moralischen Anklage. Dieses mußte ein vaterländisch-demokratisches Gericht feststellen, um die Vorwürfe Remers zurückzuweisen.

Zu 2. Aufs engste verbunden mit der Frage nach dem Recht ist die des Elides. Es heißt, die Eidfrage ist eine Folge der Frage nach dem Recht. Dr. Bauer wies nach, daß Hitler es versäumt hatte, nach Hindenburgs Tod die Deutschen von ihrem Eid an den Weimarer Staat zu entbinden — Kaiser Wilhelm II. löste etwa nach seiner Abdankung seine Soldaten vom Eid den sie ihm geschworen —, wodurch zwei unter sich völlig unvereinbare Eide Gültigkeit hatten. Daraus ergibt die Unsitlichkeit des Hitler gegebenen Elides, der auch im Widerspruch zum Militärstrafgesetzbuch stand. Es ist darum falsch, die Männer des 20. Juli des Eidbruchs zu beschuldigen. Bei den Zeugenvernehmungen kamen zu der Eidfrage auch die Sachverständigen der katholischen und evangelischen Kirche zu Wort. Die evangelische Kirche hat bereits in einer Denkschrift an Hitler vom Jahre 1936 auf die Grenzen des militärischen Elides hingewiesen, insofern der Christ den der weltlichen Obrigkeit geleisteten Eid einschränken müsse, wenn er zu den Geboten Gottes im Widerspruch stehe. Im Widerspruch aber zu den göttlichen Geboten, so wies die Denkschrift nach, standen die Willkür, die KZ, die Methoden der Gestapo und die „Entchristung des deutschen Volkes“. Die katholische Kirche ließ erklären, sie leiste nur dann aktiven Widerstand gegen die Staatsgewalt, wenn Notwehr und die Bedrohung des ganzen Volkes gegeben sei. Die Entscheidung aber, ob Notwehr gegeben ist, sei dem einzelnen Katholiken überlassen.

In der Rede des Generalstaatsanwaltes kam auch die Bestimmung des Begriffes „Landes- und Hochverrat“ zu einer Klärung, da Remer den Männern des 20. Juli vorgeworfen hatte, sie würden dem Reich durch ihre Tat schwere Nachteile gebracht haben. Nun ist nach der allgemeinen Auslegung der Tatbestand etwas des Hochverrats dann gegeben, wenn ein zu diesem Zweck getanes Unternehmen erfolglos bleibt. Im Augenblick der Tat war das Unternehmen des 20. Juli in der Tat erfolglos. Aber auf große Sicht gesehen, hatte es doch Erfolg. Man dürfe eine solche Tat darum nur im Zusammenhang beurteilen und nicht als Episode ansehen. Nach dem Zusammenbruch sei der 20. Juli das einzige Aktivum gewesen, das Deutschland den Siegern zu bieten gehabt hätte. Und klar sei es auch, daß ein gelungener Widerstand bessere Friedensbedingungen zur Folge gehabt hätte. Man denke an das Beispiel Italiens.

Mit Dr. Bauer sollten wir uns als Demokraten zum Widerstand bekennen. Historische und moralische Einsicht fordern dies.

## Recht, Eid, Rebellion

von Ernst Müller



„Onkel, darf ich — wenn ich unterschreibe?“

## Japans Beispiel warnt

Wehner: Hoffnungen in Frage der Kriegsverbrecherurteile reduziert

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. Der SPD-Abgeordnete Wehner, Vorsitzender des gesamtdeutschen Bundestagsausschusses, erklärte, es bestehe die Befürchtung, daß die Alliierten in der Frage der Kriegsverbrecherurteile auch in Deutschland an eine ähnliche Regelung denken, wie sie im japanischen Friedensvertrag festgelegt worden ist. Nach den Bestimmungen dieses Vertrags haben die japanischen Gerichte keine Möglichkeit, irgendwelche Änderungen an den von den Alliierten festgelegten Strafausmaßen vorzunehmen. Das japanische Beispiel müsse die Bundesregierung warnen.

Wehner sagte weiter, daß die Hoffnungen, die sich an die vom Bundeskanzler nach seiner Rückkehr aus London ausgesprochenen Erfolgsmeldungen in der Kriegsverbrecherfrage knüpfenden Hoffnungen ohnehin erheblich reduziert hätten. Besonders beunruhigt seien die Angehörigen der in Frankreich inhaftierten oder verurteilten Kriegsverbrecher, die von der Befürchtung geplagt würden, daß auch diesmal die in französischer Hand befindlichen Gefangenen die Freiheit nicht wieder erlangen würden.

## Deutsche Truppenkontingente

„Noch vor Ende dieses Jahres“

Washington. Außenminister Acheson, der amerikanische Verteidigungsminister Lovett, MSA-Chef Harriman sowie Gene-

ralstabschef Bradley haben den Kongreß der USA eindringlich aufgefordert, das Auslandhilfeprogramm Präsident Trumans in voller Höhe zu billigen.

Vor Ausschüssen beider amerikanischer Häuser sprach Verteidigungsminister Lovett die Hoffnung aus, daß „deutsche Kontingente als Teile der europäischen Verteidigungsgemeinschaft noch vor Ende dieses Jahres“ aufgestellt werden.

Lovett sagte weiter: „Westdeutschland wird über die europäische Verteidigungsgemeinschaft eng mit der Nordatlantiktaktorganisation verbunden werden. Die deutschen Kontingente werden die wesentlichste Vergrößerung der im Aufbau befindlichen europäischen Verteidigungstreitmacht ausmachen. Im Jahr 1952 wird die militärische Unterstützung Deutschlands in der Lieferung von Ausrüstung für die Ausbildung bestehen, jedoch müsse jetzt schon die Anforderung von Material einkalkuliert werden, dessen Produktion längere Planung erfordert.“

Auf der Sollsseite steht das vollständige Vakuum Deutschlands, welches bedingt, daß nicht einmal veraltete Ausrüstung aus dem zweiten Weltkrieg zur Verfügung steht. Es bedarf längerer Zeit, um die Produktionskapazität Deutschlands für Rüstungszwecke zu entwickeln. Auf der Habenseite steht das verfügbare Menschenmaterial, das in relativ kurzer Zeit zu einer schlagkräftigen Kampfgruppe gestaltet werden kann.“



# Die Aufgabe der Landesversammlung

Von K. C. Kiesinger, M. d. B.

Die Verfassunggebende Landesversammlung ist gewählt. Sie wird eine wichtige, ich bin fast versucht zu sagen: eine schöne Aufgabe haben, obwohl man in unseren Zeitläuften von der Politik nicht leicht etwas Schönes erwartet.

Die Demokratie wird im Bundesstaat dann am kräftigsten gedeihen, wenn sie in den Ländern wurzelt und lebt. Je größer der Raum ist, den man politisch ordnen muß, desto schwieriger ist die Aufgabe. Verhältnisse und Menschen sind zu verschieden, die Probleme zu vielfältig und verworren, die Beziehungen zwischen Volk und Regierung zu bürokratisch und anonym, als daß jene Gefahr vermieden werden könnte, die man mit dem Worte „Massendemokratie“ im Gegensatz zu einem Verbände selbstverantwortlicher Staatsbürger bezeichnet.

Warum haben wir in den kleinen und mittleren kontinental-europäischen Staaten stabile demokratische Verhältnisse, in den skandinavischen Ländern, in Holland, Belgien, in der Schweiz? Warum die ewige Unruhe in den Großstaaten Frankreich, Italien und Deutschland? Die kleinen Staaten, sagte schon vor 130 Jahren Alexis de Tocqueville, waren seit je die Wiege der öffentlichen Freiheit, und Jakob Burckhardt, der Schweizer, drückte sich ähnlich aus, als er voll böser Ahnung die modernen Groß- und Massenstaaten heranwachsen sah.

Im Großstaat wird man daher den Gefahren des Massenwesens immer dadurch vorbeugen müssen, daß man eine bundesstaatliche Verfassung mit eigenständigen kleineren aber kräftigen Ländern schafft. Noch besser ist es freilich, wenn sich der Großstaat aus alten, eigenwilligen Ländern zusammenfügt. Diese kleineren Gliedstaaten teilen dann ihr gesundes demokratisches Klima dem Bunde, dem sie angehören, mit. Man muß allerdings darauf achten, daß die Größe der Gliedstaaten in einem guten Verhältnis zueinander und zum Bunde steht. Zu viele und zu kleine Länder zersplittern und lähmen den Willen des Ganzen und züchten provinzielle Abspaltung.

Das ganze Problem harret in Deutschland noch der Lösung. Der bisherige Zustand ist ein Provisorium; große Schwierigkeit bereitet vor allem die Aufgliederung des zerschlagenen preußischen Staates, und das Problem wird nach der Wiedervereinigung Ost- und Westdeutschlands noch ernster und verwickelter werden.

In Süddeutschland werden am ehesten stabile Verhältnisse herrschen. Niemand wird am Bestande Bayerns rütteln, und nun wird in dem einst am meisten zersplitterten Raume Süddeutschlands sich ein zweiter kräftiger Mittelstaat bilden. Er ist geräumig genug, um nicht ins Massenwesen zu entarten. Er ist wirtschaftlich und konfessionell ausgeglichen, hat eine fleißige und tüchtige stammverwandte Bevölkerung und eine alte, freiheitlich-rechtsstaatliche Tradition.

Die günstigen Voraussetzungen verpflichten! Besonders aber verpflichtet die Tatsache, daß hier zum erstenmal eine Verfassung von dauerndem Charakter geschaffen werden kann, nachdem die wesentlichen Beschränkungen des Besatzungsrechtes gefallen sind. Alle bisherigen deutschen Verfassungen nach dem zweiten Weltkrieg waren notgezimmert — die Verfassunggebende Landesversammlung kann die erste solide, dauernde deutsche Landesverfassung schaffen. Diese Verfassung wird darum wertvollste Vor- und Vorbildarbeit für die gesamte künftige deutsche Verfassungsentwicklung leisten können. Auch darum also, nicht nur im Interesse der heimischen Bevölkerung, muß etwas Gutes zustande kommen. Auch jetzt nach den Wahlen sollte die Bevölkerung des neuen Landes die Arbeiten der Verfassunggebenden Versammlung mit Anteilnahme verfolgen, wie es guter demokratischer Art entspricht. Für sie wird ja das neue Haus

gebaut, sie ist der Hausherr, der gut daran tut, mit den Bauleuten ständig in Verbindung zu bleiben.

# Die Presse hat eine öffentliche Aufgabe

Rechte und Verantwortlichkeiten im Pressegesetzentwurf

BONN. Ein Sprecher des Bundesinnenministeriums gab heute die Einzelheiten des neuen deutschen Pressegesetzentwurfs bekannt. Zu den Grundsätzen, die darin festgehalten sind, gehören: Die Presse ist frei. Sie hat eine öffentliche Aufgabe zu erfüllen. Zu ihren Aufgaben gehört eine sachliche Kritik an Mißständen, die im öffentlichen Interesse beseitigt werden müssen.

Neben den Rechten sollen der Presse dort Schranken gezogen sein, wo sie die Demokratie und den Völkerverfrieden schädigt. Nach dem Entwurf darf sie nicht das Ansehen der Bundesregierung und ihrer freiheitlichen demokratischen Grundordnung herabsetzen. Sie soll auch nicht durch wirtschaftliche Vorteile sich bei der Gestaltung ihres Textteiles bestimmen lassen.

In insgesamt 64 Paragraphen werden im einzelnen die Stellung der Presse im öffentlichen Leben, die Verantwortung von Verleger und Redakteur und die Strafbestimmungen für Verstöße gegen das Pressegesetz festgelegt. Für Nachrichtenagenturen wird vorgeschrieben, daß sie überparteilich zu führen sind.

Nach dem Entwurf hat die Presse eine öffentliche Aufgabe zu erfüllen. Unzulässig ist es, Auskünfte an Zeitungen zu verweigern. Aus dem Privatleben einer Person dürfen keine Tatsachen veröffentlicht werden, die geeignet sind, deren Ruf zu schädigen, es sei denn, daß sie öffentliches Interesse berühren. Die Presse ist verpflichtet, Veröffentlichungen nach Herkunft und Inhalt sorgfältig zu prüfen, und muß eine Gegendarstellung abdrucken, wenn jemand glaubt, durch eine vermeintlich unzutreffende Darstellung betroffen zu sein.

Der Verleger soll als Herausgeber die Verantwortung für die grundsätzliche Haltung der Zeitung tragen, während der Chefredakteur innerhalb der mit dem Verleger vereinbarten Grundsätze Entscheidungsfreiheit in der Gestaltung des Textteiles haben soll. Der Chefredakteur trägt die öffentliche Verantwortung für die Gestaltung des Textteiles. Die straf- und zivilrechtliche Verantwortung für die Veröffentlichung eines Artikels fällt dem leitenden Redakteur zu, der diesen Artikel zur Aufnahme bestimmt.

Vorgesehen ist die Bildung eines Bundespresseausschusses, der die Bundesregierung in allen grundsätzlichen Presseangelegenheiten beraten soll. Der Ausschußvorsitzende und die Vorsitzenden der zu bildenden Landespresseausschüsse sollen Richter sein, die übrigen Mitglieder des Ausschusses jeweils zur Hälfte Journalisten und Verleger. Die Landespresseausschüsse haben insbesondere über die Unabhängigkeit der Presse zu wachen und können in Fällen wiederholter Verstöße gegen die Bestimmungen des Pressegesetzes Verwarnungen aussprechen. Auf ihren Antrag kann denjenigen, die sich trotz der Verwarnungen noch Verstöße zuschulden kommen lassen, durch ein Gericht die Berufsausübung bis zu fünf Jahren untersagt werden.

Zeitungen, die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung der Bundesrepublik oder den Gedanken der Völkerverständigung richten, können nach dem Entwurf bis zur Dauer von sechs Monaten, „in Fällen besonderer Gefährdung der Staatssicherheit für immer verboten werden“. Wer auf Grund von Bestechung oder Nötigung Artikel mit einem strafbaren Inhalt druckt oder drucken läßt, kann mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft werden. Wer wider besseres Wissen eine unwahre Nachricht veröffentlicht, die geeignet ist, die Öffentlichkeit zu beunruhigen, soll wegen Falschmeldung mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft werden.

Der Entwurf, der nach langwierigen Verhandlungen mit den Fachverbänden zustande kam, und vor wenigen Tagen im Kabinett erörtert wurde, soll in den nächsten Monaten in weiteren Ressortbesprechungen mit den journalistischen Fachverbänden endgültig vorlagereif gemacht werden.

# „Abessinien“-Auseher gesucht

WESTERLAND Der Posten eines Aufsichtsbeamten für „Abessinien“ im Nordseebad Westerland muß neu besetzt werden, da sich der bisherige Inhaber dieses verantwortungsvollen Amtes wieder der christlichen Seefahrt verschreiben will. Weil „Abessinien“ als Strandabschnitt für die Gegner des Badezuges innerhalb des konzessionierten Westerländer Badestrandes liegt, ist die Kurverwaltung verpflichtet, dort für Ruhe und Ordnung zu sorgen und Störenfriede oder Zaungäste fernzuhalten. Der Strandabschnitt für Freikörperkultur „Abessinien“ wurde 1945 abgegrenzt und hat seitdem ständig steigende Besucherzahlen.

bleme. Im staatsbürgerlichen Unterricht und in der Volkbildungsarbeit sollte man den Bau des neuen Staatswesens aufmerksam verfolgen.

Man wende nicht ein, die Verfassunggebende Versammlung sei durch das Grundgesetz so eingeschränkt, daß wenig Spielraum für schöpferisches Wirken bleibe. Wir könnten freilich keine monarchische, keine ständisch-korporative oder gar eine diktatorisch-totalitäre Landesversammlung schaffen, denn der Art. 28 des Grundgesetzes bestimmt:

„Die verfassungsmäßige Ordnung in den Ländern muß den Grundsätzen des republikanischen, demokratischen und sozialen Rechtsstaates im Sinne dieses Grundgesetzes entsprechen. In den Ländern, Kreisen und Gemeinden muß das Volk eine Vertretung haben, die aus allgemeinen, unmittelbaren, freien, gleichen und geheimen Wahlen hervorgegangen ist.“

Aber diese „Beschränkung“ kann höchstens ein paar politischen Sonderlingen oder Radikalen Kummer bereiten. Es gibt im Rahmen der Bundesverfassung viele Möglichkeiten, sich etwas Neues einfallen zu lassen und von verrosteten Schablonen abzuweichen. Auch die Sprache der neuen Verfassung sollte eigenwichtig, anschaulich und volkstümlich sein; dies läßt sich durchaus mit der Aufgabe vereinbaren, rechtlich genau zu formulieren. So sollten Gehalt und Gestalt der neuen Verfassung den staatsbürgerlichen Sinn gleichmäßig wecken und fördern.

Was schließlich die Taufe des neuen Landes betrifft, so sollte man nicht nach einem künstlichen Namen suchen. Baden und Württemberg sind zwei gute vertraute Namen, man sollte sie nicht preisgeben, soll doch auch die gute Überlieferung der beiden alten Länder im neuen Lande weiterwirken. Württemberg-Baden, oder, wenn es die Badener Lieber hören, Baden-Württemberg; das ist besser als ein neues Wort das von Geburt an gedankenbläulich kränkt.

# Millionär ging stempeln

PARIS. Ein 64-jähriger französischer Ingenieur mußte sich in Paris vor einem Gericht verantworten, weil er jahrelang, jede Woche mit dem Motorrad vor dem Arbeitsamt vorfahrend, seine Arbeitslosenunterstützung abholte, obwohl er ein Bankkonto, ein Gut und ein Haus besaß und mehrfacher Franc-Millionär war. Allerdings arbeitete er nicht. Der Ingenieur entschuldigte sich damit, er habe nie Steuern zahlen brauchen und sich deshalb zur finanziell schwächsten Klasse gezählt.

# Die fünf größten Städte der USA

WASHINGTON New York, Chicago, Philadelphia, Los Angeles und Detroit sind die fünf größten Städte der USA. New York steht mit 7 891 957 an erster Stelle; Chicago zählt 3 620 962 Einwohner.

**Togal** hilft rasch bei Rheuma · Hexenschuß · Ischias · Nerven- und Kopfschmerz · Grippe. 7600 Ärzte-Schlachten. Klinisch erprobt. Ein Versuch überzeugt DM 1,25 und 3,05 in allen Apotheken.

**Bad Wurzdorf im Allgäu** 655-700 m ü. d. M. Ältestes Moorbad Württembergs. Nachweislich 91% Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias u. Frauenleiden. Saisonbeginn am 1. April 1952. Auskunft und Prospekt durch die Kurverwaltung. Telefon 305.

**Unterricht**

**Spöhrerschule Calw/Schwarzwald** Priv. Wirtschaftsschule mit Schüler- und Töchterheim. Kaufm., Lehrgebiete, Wirtschafts-, Rechts- u. Steuerkunde, Fremdsprachen, Umschulung, Gewissenhafte Ausbildung u. Erziehung.

**Stellenangebote**

**Jüngere Illustrations-Buchdrucker** für Viktoria-Front und andere Maschinen (Farbenarbeit) zum sofortigen Eintritt gesucht. Evtl. Schichtarbeit. Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Arbeitsprobe, Lichtbild und Lohnanspruch erbeten an **Druckhaus Hermann Kuhn KG, Schweningen a. N.**

Altangesessene Strickwarenfabrik in München sucht für ihre Abt. Näherer **Werkstatteleiterin**. Bewerberin muß alle einschlägigen Nähmaschinen gut beherrschen, Nachwuchs anlernen und die Produktion überwachen können. Gut bezahlte Dauerstellung. Ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter G 6107 an die Geschäftsstelle.

Großere Trikotagen-Fabrik sucht zum sofortigen oder baldigen Eintritt perfekte **Muster-Direktrice** für Entwurf von Mustern, Herstellung von Schnittbogen und Beaufichtigung der Näherer. Meister für Nähmaschinen-Reparaturen ist vorhanden. Gute Bezahlung wird zugesichert. Wohnung kann gestellt werden. Damen, die sich diese Aufgaben gewachsen fühlen, wollen sich bitte bewerben mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter G 6995 a. d. Geschäftsstelle.

Konfektionsbetrieb u. Versandhaus sucht ruhige **Privatvertreter** oder Kolonne gegen Höchstprovision. Angeb. unter G 6993 an die Geschäftsstelle.

Aufbau einer lohnenden Existenz durch Übernahme einer **Vertriebsstelle** f. Warnkens bekannten Bremer Kaffee, Tee u. Kakao. Spitzen-Qualität trotz kleiner Preise. Bewerbungen an **Bremer Kaffee-Großhandel Richard Warnken, Bremen Postfach 908**

**Mädchen** nach Zuffenhausen in Gaststätte für Küche und Haushalt gesucht. Vorzuziehen Teil Metzgerei Münz, Tübingen, Kirchgasse 19.

**Mädchen gesucht** für gepflegten, kleineren Landhaushalt mit Garten wird zu alleinlebender Dame ein gutes, zuverlässiges Mädchen aus gut. Hause, mögl. vom Lande, in Dauerstellung zum Eintritt am 15. 4., spätl. 1. 5., gesucht. Ang. unt. J 764 an Süweg Ann.-Exp. Stuttgart 1, Postfach 999.

**Tüchtiges Mädchen** mit gut. Kochkenntnissen für gepflegten Haushalt mit 2 Erwachs. u. 3 Kindern gesucht, mögl. zum 1. April 1952 Beste Behandlung, guter Lohn und schönes Zimmer mit Zentralheizung und Fiedwasserheizung. Bewerbungen an **Fa. Alfred Böhm, „Feinkost-Böhm“, Stuttgart N, Calwer Straße 19**

Junges **Zimmermädchen** für mod. Etagenhaushalt ab 1. April oder 1. Mai 1952 gesucht. **Frau Erica Mayer Tübingen, Am Markt 13**

**Tiermarkt Neu-Hampshire** Brutefei DM 1.- Kücken DM 1.90 aus prämi. Leist.-Zucht. Vers. frbl. Reg. Nachnahme. Steber, Neudingen, b. Tuttingen

**GROSS FORMAT**



**MEHR QUANTITÄT MEHR QUALITÄT**

# Die Zuständigkeit für Geld und Kredit

Nicht mehr beim Bundesfinanz-, sondern beim Bundeswirtschaftsministerium

BONN. — Das Bundeskabinett hat vor einigen Tagen die Überleitung der Zuständigkeit für Geld und Kredit aus dem Bundesfinanzministerium an das Bundeswirtschaftsministerium beschlossen. Im Bundeswirtschaftsministerium soll eine Hauptabteilung für Banken, Börsen und Versicherungswesen errichtet werden. Beim Bundesfinanzministerium verbleibt die Abteilung Devisenüberwachung und internationales Finanzwesen.

Diesem Beschluß des Bundeskabinetts ist ein Streit zwischen dem Bundeswirtschafts- und dem Bundesfinanzminister vorausgegangen, der sich über viele Monate erstreckt hat. Der Bundesfinanzminister hat dabei seine Position bis zur letzten Stunde mit jener Zähigkeit verteidigt, die man von ihm gewohnt ist. Bei der nun getroffenen Regelung geht er denn auch nicht ganz leer aus: Einige wichtige Rechte bleiben noch in seiner Hand; darüber hinaus ist bei bestimmten Maßnahmen die Mitzeichnung bzw. das vorherige Einverständnis zwischen dem Bundeswirtschaftsminister und dem Bundesfinanzminister vorgesehen.

In die Zuständigkeit des Wirtschaftsministeriums fallen das Währungs- und das Notenbankwesen, die Kreditpolitik als Teil der Konjunktur- und Kapitalmarktpolitik, das Bank-, Börsen- und Wertpapierwesen des Geld- und Kapitalverkehrs einschließlich der Regelung des Zahlungsverkehrs und Überweisungsverkehrs, die Devisenpolitik, Devisengesetzgebung und Devisenbewirtschaftung, die Fragen der privaten Auslandsverschuldung und des privatrechtlichen Versicherungswesens und Bausparwesens.

Gesetze über Fragen der Notenbank und über die Organisation öffentlicher Geldinstitute müssen von beiden Ministern gemeinsam eingebracht und genehmigt werden. Die parlamentarische Vertretung erfolgt dabei durch den Bundeswirtschaftsminister, der dadurch ein gewisses Übergewicht erhält. Auch in Fragen der Währungs-, Kredit- und Kapitalmarktpolitik und der Devisengesetzgebung ist der Bundesfinanzminister mitbeteiligt, und zwar ist seine Mitzeichnung festgelegt. Andererseits ist aber bei der Auflegung öffentlicher Anleihen und bei der Devisenüberwachung die Mitzeichnung des Bundeswirtschaftsministers erforderlich.

Der Bundesfinanzminister bleibt u. a. weiter zuständig für die Fragen, die das Wertpapierwesen der öffentlichen Hand einschließlich der öffentlichen Auslandsverschuldung und der mit den Ausgleichsforderungen zusammenhängenden Fragen des Währungsrechts betreffen. Ferner bleibt der Bundesfinanzminister zuständig für die Beschaffung von Mitteln für die öffentliche Hand in Form von Notenbankkrediten oder öffentlichen Anleihen sowie schließlich auch für das Münzwesen und für die Devisenüberwachung.

Zur Abstimmung der Kapitalmarktpolitik wird ein Koordinierungs-Kollegium mit je einem Vertreter des Bundeswirtschafts- und Bundesfinanz-

ministeriums und der Bank deutscher Länder geschaffen. Das Bundesfinanzministerium bleibt teils unmittelbar, teils korrespondierend zuständig für die Genossenschaftskassen, die großen landwirtschaftlichen Kreditinstitute usw. Offen geblieben ist noch die Zuständigkeit über die Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Die nun getroffene Regelung entspricht den Auffassungen des Ausschusses für Geld und Kredit im Bundestag, wie sie bereits die Billigung des Plenums gefunden haben. Die Wirtschaft hat sich eine Neuordnung von Geld und Kredit in diesem Sinne schon lange gewünscht. Es sind, wie stets in solchen Fällen, nicht alle Wünsche berücksichtigt worden, aber allgemein wird das geschlossene Kompromiß als befriedigend bezeichnet. Nach dieser Neuordnung dürfte der Bundeswirtschaftsminister kaum mehr lange zögern, energisch an die Regelung zweier Fragen von besonderer Bedeutung heranzugehen. Die Freigabe des Zinses, über die schon diskutiert wird, ist die erste, entscheidende Maßnahmen dürften in Anbetracht der als vordringlich erkannten Kapitalmarktbelebung bald zu erwarten sein. Gelegentlich der Eröffnung der Frankfurter Frühjahrsmesse hat der Bundeswirtschaftsminister sich aber auch sehr temperamentsvoll gegen die Devisenbewirtschaftung gewandt. Obwohl sich praktisch beschreibbare Wege hier noch nicht zeigen, erscheint es durchaus nicht widersinnig, den diesbezüglichen Ausführungen des Ministers programmatische Bedeutung beizumessen.

## Umsagbelebung noch nicht eingetreten

Umsatz des gesamten Einzelhandels ist im Februar zurückgegangen

MÜNCHEN. Von 108 Prozent im Januar auf etwa 102 Prozent im Februar ist der Umsatz des gesamten Einzelhandels gefallen und hat damit die Höhe des Vorjahres erreicht. Diese Feststellung geht aus einer Konjunktur-Testbefragung des IFO-Instituts hervor. Alle größeren Branchen, die industrielle Konsumgüter vertreiben, wurden von diesem Umsatzrückgang erfaßt. Der schon im Vormonat beobachtete Preisrückgang hielt im Februar verschärft an. Größere Vorsicht in der Disposition üben Textil-, Schuh- und Möbelhandel und in geringem Umfang auch der Lebensmittelhandel. Auch beim westdeutschen Konsumgütergroßhandel ist die im Februar erhoffte Umsatzbelebung noch nicht eingetreten.

Die künftige Produktionsentwicklung wird von den befragten Unternehmern unterschiedlich beurteilt. 17 Prozent wollen die Erzeugung erhöhen, 12 Prozent rechnen mit Einschränkungen. Die geringe Dispositionslust und das schwache Geschäft im Handel sind in vielen Industriezweigen deutlich spürbar.

## Amerikaner bauen billiger

GÖPPINGEN. — Die letzten Bauten für Besatzungstruppen in Göppingen hatten wegen des ungewöhnlich hohen Aufwands in der Bevölkerung starkes Mißfallen erregt. Im vergangenen Jahr wurden dort drei Wohnblöcke mit zusammen 36 Wohnungen erstellt. Damals kam eine Wohnung von etwa 100 qm Fläche auf 40 000 DM. Die jetzt in Angriff genommenen Wohnungen — zwei weitere vierstöckige Wohnblöcke mit je 24 Wohnungen sind begonnen worden — sollen kleiner und zu geringeren Kosten gebaut werden.

## EZU-Sonderkredit für Frankreich

PARIS. Zur teilweisen Abdeckung des französischen EZU-Defizits hat sich die Europäische Zahlungsunion (EZU) bereit erklärt, Frankreich einen 100-Mill.-Dollar-Sonderkredit einzuräumen. Der Kredit muß noch vom Rat der OEEC genehmigt werden.

Trotz größerer Exporte stieg das Handelsdefizit Frankreichs im Februar weiter an. Der bisher nur gegenüber OEEC-Ländern geltende Importstopp ist jetzt auf gewisse Waren aus Stereilländern, aus China und Indonesien ausgedehnt worden.

## DM-Wechselkurse

Die zu jedem Wochenende erscheinende Tabelle weist das Umrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus und zwar nach den Kursen im Züricher Freihandel.

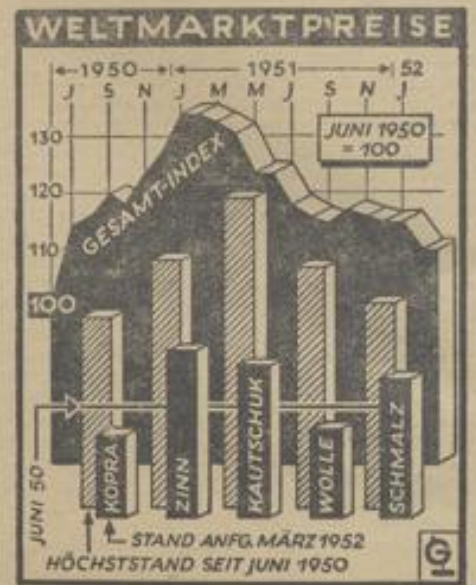
Schweizer Franken	11.3	11.3
USA-Dollar	20.90	20.77
Engl. Pfund	8.95	8.92
Frans. Franken	663.63	673.66
Belg. Franken	1148.36	1139.52
Holl. Gulden	87.08	86.16
Span. Peseten	166.98	164.35
Port. Eskudos	616.95	611.50
Schwed. Kronen	123.81	122.79
Argent. Pesos	548.28	546.97
Braz. Milreis	—	—
Österr. Schilling	643.11	636.91
Ital. Lire	14218.75	14046.69
Tschech. Kronen	8608.87	8595.34

Umrechnungskurs 1 Westmark = 4,33-4,06 Ostmark

## Die Weltmarktpreise

25 Prozent Rückgang in einem Jahr

Nach einem mehrmonatigen unruhigen Gleichstand des Preisindex für den Weltmarkt, wie ihn Moody-USA ausweist, zeigt sich seit Jahresbeginn und besonders seit Anfang Februar ein neuer Preisrückgang. Mehrere Rohstoffe kamen von ihrer nachkoreanischen Höhe weiter herunter, vor allem Kautschuk, der seit Neu-



jahr um ein Viertel billiger wurde, freilich heute immer noch um die Hälfte mehr kostet als bei Beginn des Korea-Krieges.

Gegenüber dem Preishöchststand, der im Februar/März des vergangenen Jahres erreicht worden war, zeigt Moody's Weltmarkt-Preisindex heute einen Rückgang von 24 Prozent; im ganzen liegt das Preisniveau noch 10 Prozent höher als beim Ausbruch des Korea-Krieges. — Unsere Zeichnung stellt neben der Gesamtentwicklung auch einige Rohstoffe dar, deren Preisentwicklung besonders Korea-beeinflußt war.

## Furmen und Unternehmungen

HAMBURG. — Guthrod-Erfolg in Österreich. — Die bei den „Fenbacher-Werken“ in Tirol im Montageverfahren gebauten Gutbrodswagen, der Personwagen „Superior“ und der Lieferwagen „Atlas 800“ finden in Österreich außerordentlich großes Interesse. Die Nachfrage übersteigt bei weitem die noch geringe Produktion.

WIEN. Neuer Puch-Roller. — Neu auf der Wiener Frühjahrsmesse ist der jetzt herausgebrachte Puch-Roller. Das Fahrzeug braucht pro 100 Kilometer 4,5 Liter Treibstoff, hat eine Steigfähigkeit von 35 Prozent und eine Höchstgeschwindigkeit von 65 km/h.

SOLINGEN. — Eintragung ins Welthandelsregister möglich. — Auf einer Dollar-Drive-Tagung der Industrie- und Handelskammer Solingen forderte der amerikanische Konsul Chaikler alle am Handel mit den USA interessierten Firmen auf, sich in das Welthandelsregister des Amtes für Welthandel in Washington aufnehmen zu lassen.

## Zur Information

Der Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet hat sich in den vier Wochen bis Februar 1952 nicht nennenswert verändert. Die Gesamtziffer steht weiterhin auf 102 (1949 = 100).

Die Februar-Kraftwagenproduktion im Bundesgebiet hat sich nach endgültigen Angaben des VDA gegenüber dem Vormonat nur unwesentlich vermindert; es wurden 31 238 Kraftwagen und Straßenzugmaschinen hergestellt (Vormonat 31 746).

Zwischen der persischen Verwaltung für den Sieben-Jahres-Plan und einer größeren deutschen Firma ist ein Vertrag über den Austausch von Erdöl von 20 Millionen Dollar jährlich gegen Kapitalisationszinsen und andere für die Wasserversorgung Persiens erforderliche Waren abgeschlossen worden.

Die Heiz- und Kochgeräte-Industrie hat 1951 insgesamt 2,6 Millionen Geräte erzeugt und abgesetzt und damit ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent erhöht.

## Börsen der Woche

STUTTGART. — In dieser Woche hielt die Abgabeneigung an den Aktienmärkten unvermindert an und führte angesichts der starken Zurückhaltung des Berufshandels und der Bankenkundschaft zu erneuten, teilweise bescheidenen Kursabschlüssen. Insbesondere waren hiervon wieder Montan-, Elektro-, Maschinen- und Textilwerte sowie eine Reihe von Spezialpapieren betroffen. Auch Großbankaktien stärker abgeschwächt, dagegen Versicherungsaktien behauptet. Renten still und wenig beachtet. Der Wochenschluß war durch kleine Deckungs- und Mehrungskäufe wesentlich beruhigt und verschiedentlich leicht erholt.

## Wertpapierbörse Stuttgart

Industrie-Aktien		7.3.	14.3.	Ind.-Werke Karlsruhe		7.3.	14.3.	
AGG	7.5	14.3	150	151	Klöckner Werke	194	190	
Baumw. Unterhausen	19	19	174	100	H. Lanz A.G.	88	90	
Bemberg	89	—	194	191	Mannessm.-Röhrenw. St.	151	146	
Bräunert Wulle	88	85	710	71	Mannessm.-Röhrenw. V.	—	—	
Daimler-Benz	82 1/2	76	70	70	Rheinmetall-Borsig	30	27	
Deutsche Erdöl	114	109	26	25 1/2	Rhein-Stahlwerke	172	164	
Deutsche Linoleum	175 1/2	170	223	229	J. H. Roser	74	73	
Erfanger Baumwolle	190	190	109	108	Saline Ludwigsbühl	114	110	
Eßlinger Maschinen	140	135	100	100	Salsdorf-Turh	109	103	
Feldmehlschiff Jettez	117	114	84	74	Schloßgartenbau	107	100	
Gritzner Kayser	155	150	4	4	Schwab Zellstoff	251	252	
Heidelberg Zement	140	135	94	93	Lauffener Zement	148	135	
Hessner Maschinen	230	235	127	120	Festverzinsliche Werte			
Höbner Math.	110	105	4	4	8 RhHyp DM	98	98	
Junghans Febr.	74	72	3	3	8 WHyp DM	98	98	
Kienzle Thron	113	105	39	37	8 WKred DM	98	98	
Krefelder Schmidt	14	14	7	4	8 Krschwab DM	98	98	
Knorr C. H.	89	83	40	41	8 IndKred DM	98	98	
Kölb & Schütte	165	168	34	34	8 WldKred DM	98	98	
Kolmar & Jourdan	75	73	21	22	8 BdLKred DM	98	98	
Kraftwerk Altwürttbg	124	125	74	74	8 DChRd RM	77	78	
Maschinen Wetzlar	182	182	170	171	8 DThvPeri RM	70	70	
Mittelbach Oberland	150	148	39	39	8 RhWn RM	81 1/2	81 1/2	
Nedcarwerke RStingen	150	151	38 1/2	38 1/2	8 VerhNbr RM	81 1/2	81 1/2	
NSU Werke	170	167	170	171	8 WRedVbr RM	81 1/2	81 1/2	
Ostertag Werke	126	126	37	37	8 WHyp RM	81 1/2	81 1/2	
Rhein-Elektrizität	135	133	144	146	4 AEG RM	70	70	
Salz Hellbrunn	130	110	45	44	4 Deilmir RM	87 1/2	87 1/2	
Schubert & Salzer	75	74	210	205	4 DnFAni DM	86	86	
Schüle Hohenlohe	28	28	97	98	4 EnSchwab RM	90	90	
Siemens & Halske St.	87	87	185	187	4 TPFab RM	105 1/2	104	
Siemens & Halske Vorr	79	77	189	182	4 NeckFab RM	75	75	
Spinnerei Pforze	220	220	41	41	4 Sch... RM	75	75	
Stuttgarter Einbräu	9	9	Freiverkehr (Aktien)					
Stuttgarter Vereinbrot	116	116	7.3.	14.3.	MAN	144	146	
Städt. Hamw. Kuchen	215	209	144	146	RMW	45	44	
Städt. Zucker	145	133	210	205	Niederel Uhingen	110	105	
			97	98	Fischbütte Köln	97	98	
			185	187	Autenhausshütte	185	187	
			189	182	Rosach	189	182	
			41	41	Holzmann	41	41	

1) Exklusive Dividenden; 2) exklusive Bezugsrecht

WIR ZEIGEN AB HEUTE

# ... was man 1952 trägt ...

Stuttgart, den 15. März. Die Gardinenschau wird in 15 Schaufenstern fortgesetzt, während ab heute, dem Tage der Saison-Eröffnung, täglich zwischen 15 und 19 Uhr in unserer Schaufensterpassage Modenvorfürungen stattfinden. Zugleich zeigen 47 Schaufenster „Was man 1952 trägt“ und zum vorteilhaften Breuninger-Preis kaufen kann. Mit einem Wort: Der Modenfrühling ist da. Schon im Vorübergehen können Sie sich informieren.



Wer unsere Gründlichkeit kennt, der weiß, daß wir uns in den Hauptstädten des Modeschaffens gehörig umsehen und unsere Modell-Auslese mit großer Sorgfalt treffen. Im Sinne unserer Kunden denken wir über den Tag hinaus

an das Morgen und gehen gern den goldenen Mittelweg, ohne auf wirklich elegante Neuheiten zu verzichten. Um so länger währt die Freude am neuen Kleidungsstück! Und um so befriedigter können unsere Kunden sagen:

... da weiß man, was man hat ...

Das Programm

1. Liga Süd: Stuttgarter Kickers - PSV Frankfurt; VfR Mannheim - Schwaben Augsburg; VfB Mühlburg - Waldhof Mannheim; SpVgg Fürth gegen Kickers Offenbach, Bayern München - VfL Neckarau; Viktoria Aachaffenburg - 1899 München; 99 Schweinfurt - VfB Stuttgart; Eintracht Frankfurt - 1. FC Nürnberg.
Südwest: Weisenau - Tura Ludwigshafen; Saarbrücken - VfR Kaiserslautern; Phoenix Ludwigshafen - Kreuznach; Neunkirchen - Worms; Frankenthal - Pirmasens; 1. FC Kaiserslautern - Neumarkt; Trier - Neustadt.
Nord: HSV - FC St. Pauli, Viktoria Hamburg gegen Werder Bremen; Concordia - Eintracht Osnabrück; VfL Osnabrück - Holstein Kiel; Lüneburger SK - Eintracht Hannover 96 - Braunschweig; Bremer SV - Bremerhaven.
West: Hamborn 07 - Dellbrück; Dortmund - SW Essen; Düsseldorf - Katernberg; Erkenschwick gegen Horst; Köln - Melderich; RW Essen - Aachen; Münster - Levertusen; Schalke - Rhodt.
2. Liga Süd: Kassel - München; Reutlingen gegen Wiesbaden; Augsburg - Freiburg; Aalen - Feudenheim; Pforzheim - Straubing; Cham - Singen; Ulm - Regensburg; Hof - Bamberg; Darmstadt gegen Durlach.
1. Amateurliga Württemberg: Zuffenhausen gegen VfR Schwenningen; Friedrichshafen - Spfr. Stuttgart; SC Schwenningen - Unterföhring; Trossingen - Heilbronn; Omlind - Eisingen; SC Stuttgart gegen Feuerbach; Ebingen - Kirchheim; Böckingen gegen Sindelfingen.
2. Amateurliga, Gruppe Alb-Schwabwald: Hechingen - Metzlingen; Horb - Schramberg; Mössingen gegen Spaichingen; Rottweil - Pfullingen; Truchtlingen - Goshelm; Tuttlingen - Tübingen.

Handball: Verbandliga: Pfullingen - Stuttgarter Kickers; Süssen - Tschft Goppingen; FA Goppingen - Zuffenhausen; Schwaibheim - Freudenstadt. Landesliga, Staffel 1: TB Ebingen - TSG Reutlingen; Cannstatt - Asperg, Neilingen - Ellinger TSV; Hockheim - Hofen. Staffel 2: Trossingen - Geislingen; Rottweil gegen Balingen; Eisingen - Schwenningen; Kolaheim - Lindau.
Schwimmen: Frankfurt; Vergleichskampf Hessen - Württemberg (Sa./So.).
Leichtathletik: Internationaler Bodensee-Geislerlauf - Bezirks-waldlaufmeisterschaften, - Tübingen; Hallensportfest im Anschluß an einen Olympia-Lehrgang.
Radsport: Spiele um die württembergische Meisterschaft der Landesliga und Einer-Kunstreifen der württembergischen Meisters.
Tischtennis: Berlin (Ostsekt.); Deutsche Einzelmeisterschaften (Sa./So.).
Wintersport: Schwarzwald; Feldberg 15./16. 3. „Cup Kurikkala“ (Internationaler Lang-, Staffel- und Frauenlanglauf-wettbewerb). Internationales Springen auf der Feldbergschanze. - Baden-Baden: Hochkopfabfahrts-lauf - Chamoni: Kandahar-Rennen mit deutschen Abfahrtskäufern.

In vier Wochen ist alles vorbei

Nach Lage der Dinge dürfte sich nichts mehr ändern: VfB und „Club“

Noch vier Wochen, dann ist in Süddeutschlands 1. Liga alles entschieden. Nach Lage der Dinge dürfte sich an der Spitze und damit der Teilnahme von Nürnberg und VfB Stuttgart an der deutschen Fußballmeisterschaft nicht mehr viel ändern. Die Offenbacher, die jetzt nach ihrem Punkterfolg auf eigenem Platz wieder mit 4 Punkten Rückstand hinter dem Tabellenzweiten VfB Stuttgart liegen, werden kaum in der Lage sein, in den noch ausstehenden vier Spielen so viel Boden gut zu machen. Bereits am morgigen Sonntag müssen die Offenbacher im Ronhof antreten und werden dort von Fürth auf Herz und Nieren geprüft werden. Auch der „Club“ und VfB Stuttgart stehen vor schweren Auswärtsspielen.

seiner schwersten Spiele zu bestreiten hat. Ein unentschiedener Ausgang wäre keine Überraschung. Spaichingen dürfte in Mössingen kaum eine Wiederholung des hohen Vorspielserfolges möglich sein. Truchtlingen wird auch gegen Goshelm seinen dritten Tabellenplatz zu behaupten wissen.

Gruppen-einteilung zur „Deutschen“

Der Spielausschuß des Deutschen Fußballbundes hat am Mittwoch auf einer Tagung in Duisburg die Gruppeneinteilung für die Spiele um die deutsche Meisterschaft 1952, die am 27. April beginnen, vorgenommen.

In der ersten Gruppe werden spielen: Meister Südwest, Meister Nord, Süd-Zweitvertreter und West-Zweitvertreter. Der Gruppe zwei gehören: Meister Süd, Meister West, Meister Berlin und Nord-Zweitvertreter. Das Endspiel der beiden Gruppensieger wird voraussichtlich am 22. Juni stattfinden.

Wiederholung fraglich Südhandball ohne Chancen

Durch seinen überraschenden Auswärtssieg in Zuffenhausen hat Freudenstadt in der Handball-Verbandsliga aufhorchen lassen. Ob es allerdings in der Lage ist, dieses Kunststück in Schwaibheim zu wiederholen, ist fraglich. - Ganz knapp nur verlor der VfL Pfullingen in Süssen und wird nicht unverwundbar gegen die Stuttgarter Kickers mal wieder positiv abzuschneiden. - Riechheim wird auch zuhause als Punktelieferant dienen müssen im Spiel gegen Süssen.

Landesliga Staffels 1: Die Lage der TSG Reutlingen hat sich erneut verschlechtert. Staffel 2: Geislingen sollte stark genug sein, um in Trossingen die Punkte zu entführen. - Balingen dagegen wird dies in Rottweil sicherlich nicht gelingen. - Auch für Schwenningen wird in Eisingen kaum etwas zu holen sein.

Kosten nicht überschritten

Präsidentialsitzung der DOG

Das Präsidium der Deutschen Olympischen Gesellschaft hielt am Mittwoch seine erste Sitzung in Berlin ab. Vor der Presse wandte sich Präsident Georg v. Opel gegen Berichte, nach denen die für die Winterspiele in Oslo veranschlagten Kosten überschritten worden seien.

Zur Frage der Finanzierung der Sommerspiele in Helsinki, die in der Präsidentialsitzung besprochen wurde, sagte v. Opel, die DOG habe dem Nationalen Olympischen Komitee bereits 38.000 DM zur Verfügung gestellt. Stets ein Drittel der auf 500.000 DM veranschlagten Gesamtkosten der Expedition für Helsinki wird die Bundesregierung tragen, der Rest will die DOG beschaffen. v. Opel teilte mit, die Finanzierung der Vorbereitungen sei bereits so weit sichergestellt, daß in den Vorbereitungsarbeiten der Fachverbände keine Störung einzutreten brauche.

Der Einwurf

Wenn ein Winter dazu angetan war, den Handballern eine Lektion zu erteilen, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ, dann war es der Winter dieses Jahres. Sonntag für Sonntag fielen die Spiele dem Schnee zum Opfer. Und wo doch gespielt wurde, da gab es mehr Verdruß als Freude. Am Süden liegt es nicht. Dort haben die verantwortlichen Männer längst schon darauf hingewiesen, daß es widersinnig ist, im Juli zu pausieren und im Februar im Schnee und Schlamm zu waten. Und ich meine, nach diesem Winter müßte auch der Westen die Wünsche des Südens als berechtigt anerkennen und endlich eine Neufestlegung des Handballspieltjahres seine Zustimmung geben.

Ein Mann sollte nicht alles entscheiden

Randbemerkungen zum Urteil des Europakampfes Neuhaus gegen Sys

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge guttieren wir eine Woche nach dem Kampf Sys gegen Neuhaus den Gewinn der Europameisterschaft im Schwergewicht durch Heinz Neuhaus. Wir freuen uns, daß der junge Dortmund Schwergewichtler sich auszeichnet gegen den routinierten Sys schlug und den bewährten Meisterschaftstitel nach Deutschland zurückholte. Wir bedauern aber, daß die von Fachleuten hergestellte Entscheidung des Ringrichters Vaisberg (Frankreich) nicht kritisiert ausfallen konnte. Es mag niemand unseren weiteren Ausführungen entnehmen, daß wir unserem neuen Europameister seinen Sieg mißbilligen ganz im Gegenteil. Wir wünschen aber auch, ohne besonderen Hinweis auf den Titelkampf am letzten Sonntag, daß eine Form der Punktwertung bei Boxkämpfen gefunden werden möge, die kritischere Urteile erlaubt.

Ich glaube, wenn der bessere Boxer je Runde zwei es beim Kampf Sys gegen Neuhaus geschah) fünf Punkte zugesprochen erhält, dürfte ein einziger Punkt einen Sieg-Spruch nicht ganz rechtfertigen. Um kritischere Urteile zu erreichen, sollte man einen Punktesee zumindest von einem 3-Punkte-Vorsprung abhängig machen. Um aber das Fazit unserer Überlegungen kurz zusammenzufassen: die Box-Organisationen EBU und IBO sollten für Titelkämpfe vom Einmann-Punktschied abkommen und zum Dreier-Punktschied zurückfinden. Dieses System hatte sich bereits einmal gut bewährt und dürfte auch in Zukunft wieder kritischere Urteile ermöglichen. hm

Der Südwestfunk bringt am Sonntag im Sportkalendar des UKW-Programms ein Gespräch über die Landessportschule.

Ein guter Ruf ist teuer

Weltmeisterin Jacqueline du Bief versteht das Geschäft

Jeanette Altwegg, die britische Olympiasiegerin im Eiskunstlauf, hat es abgelehnt, einen Vertrag als Berufsläuferin anzunehmen. „Lieber heiraten und Kinder haben, jedoch nicht Sklave des Schausports werden“, erklärte sie. Jacqueline du Bief, die französische Nachfolgerin der Jeanette Altwegg als Inhaberin der Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf, ist anderer Meinung. Mit ihren 31 Jahren sieht sie die große Welt jetzt für sich offen. „Warum soll ich keinen Vertrag nach Amerika annehmen, wenn man mir das bezahlt, was ich mir denke.“

Es ist nicht wenig, was Jacqueline du Bief verdienen will. Die französische Weltmeisterin hat die amerikanischen Tarife genau studiert. Sie weiß, daß in den USA Barbara Ann Scott, die Olympiasiegerin 1948, die Nachfolge vor Sonja Henie bei der Hollywood-Eisshow angetreten hat, daß man in Amerika junges Blut braucht und daß ein Titel etwas wert ist. Sonja Henie hat ein eigenes Unternehmen gegen Hollywood gestartet und mit ihrem großen Namen den Kampf gegen die Konkurrenz erfolgreich aufgenommen. Aber Sonja Henie steht nun schon 16 Jahre lang in den USA in der ersten Linie. Auch ihre Schau braucht einen neuen Star. Das möchte und will Jacqueline du Bief werden.

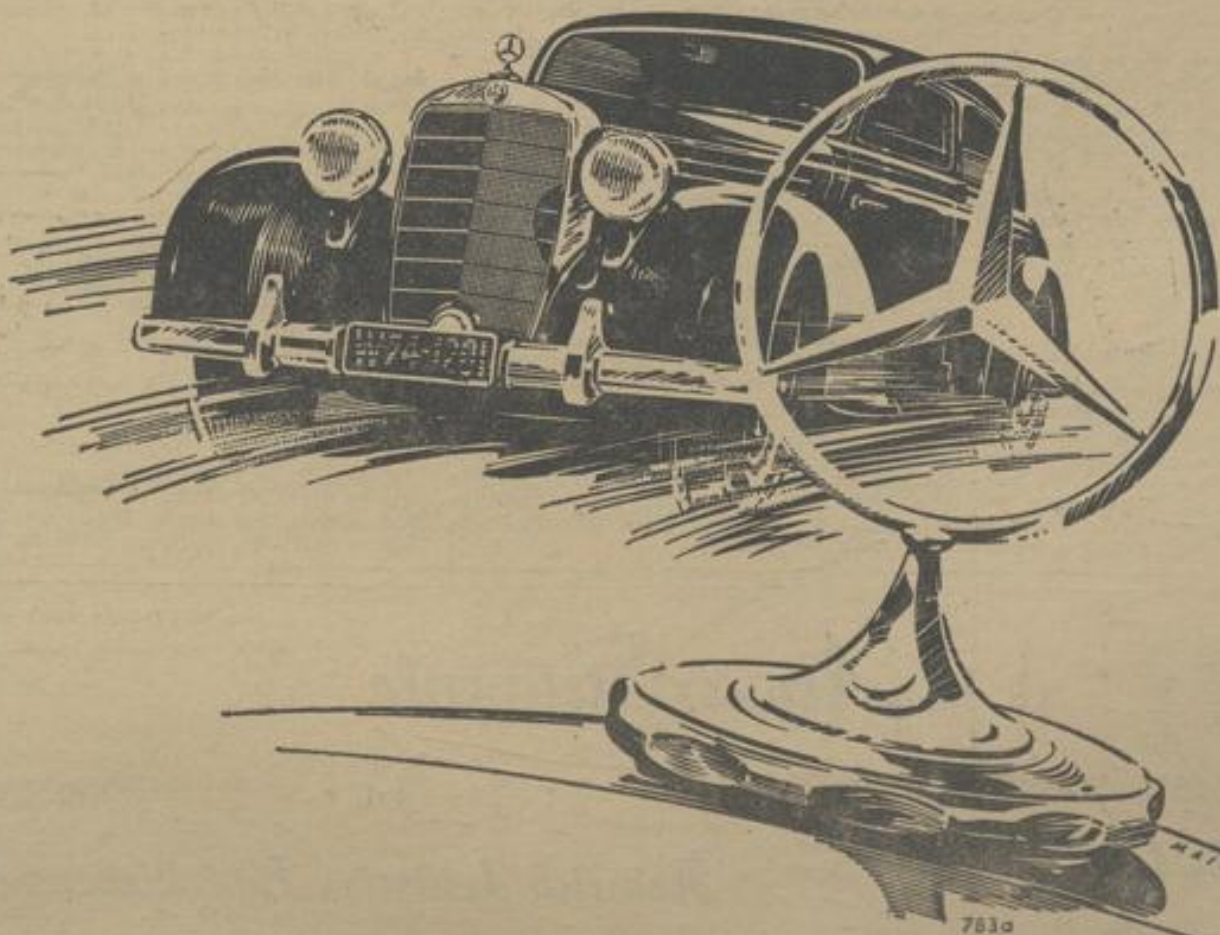
Jacqueline du Bief ist käuflich nicht wertiger bezahlt als in der Kunst des Eistochs. Auch hier knipst sie alle Paragrafen. 7500 Dollar lautet die Forderung für einen einjährigen Vertrag. „Ich kann warten und ich werde meine Forderung erfüllt erhalten, entweder von der einen oder anderen Seite.“

MERCEDES-BENZ

im Frühjahr 1952

Sie finden in unserem Programm das Fahrzeug,

das Ihren Wünschen entspricht



Typ 170 V

Ein Begriff für Zuverlässigkeit und Sicherheit.

Preis für Innenlenker einschließlich Bereifung ab Werk DM 7900.-

Typ 170 D

Wer besonders wirtschaftlich fahren will, wählt den Dieselmotor. Er ist sparsam, zuverlässig bei erstaunlichen Fahreigenschaften. Ab 25.2.52 um DM 475.- im Preis gesenkt.

Preis für Innenlenker einschließlich Bereifung ab Werk DM 8950.-

Typ 170 S Modell 1952

Neu! mit Lenkradschaltung, Hypoidhinterachse und weiteren wesentlichen technischen Verbesserungen zur Steigerung des Fahrkomforts.

Preis für Innenlenker einschließlich Bereifung ab Werk DM 9950.-

Typ 170 DS

Diese Ergänzung unseres Programms verbindet die Wirtschaftlichkeit des Dieselmotors mit dem Fahrkomfort der S-Klasse.

Preis für Innenlenker einschließlich Bereifung ab Werk DM 10.800.-

Typ 220

Unser temperamentvoller 2,2-Liter-6-Zylinder-Personenwagen, der sich in kürzester Zeit im In- und Ausland Tausende von begeisterten Freunden erworben hat. Als Innenlenker und Cabriolet 2-3sitzig und 4-5sitzig lieferbar.

Preis für Innenlenker einschließlich Bereifung ab Werk DM 11.750.-

Typ 300

Der Wagen internationaler Sonderklasse für höchste Ansprüche. Als Innenlenker und Cabriolet 5-6sitzig lieferbar.

Preis für Innenlenker einschließlich Bereifung ab Werk DM 19.900.-

MERCEDES-BENZ hervorragend in Konstruktion, Formgebung und Qualität

Abstimmungsanalyse eines Calwer Wahlbezirks

Die meisten jungen Frauen blieben zu Hause

Eine Aufschlüsselung des Wahlergebnisses nach Altersgruppen und Geschlechtern — Die Jugend „machte nicht mit“

Wenn wir heute, am sechsten Tage nach der Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung, nochmals auf das Abstimmungsergebnis zurückkommen, so geschieht dies aus ganz bestimmten Gründen. Beispielsweise interessiert uns (und wahrscheinlich auch viele unserer Leser), wer an der geringen Wahlbeteiligung in der Kreisstadt, ja im ganzen Kreisgebiet überhaupt, hauptsächlich die Schuld trug, wie wir auch gerne erfahren wollten, ob die Jugend tatsächlich nicht so mitgemacht hatte, „wie man es von ihr hätte erwarten können“ (H. Prof. Carlo Schmid).

Auswertung nach der Altersschichtung

Zu diesem Zweck werteten wir in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisteramt Calw die Ergebnisse des Wahlbezirks II (H—Qu) der Kreisstadt aus. Da dieser Bezirk nicht nur die Bewohner eines bestimmten Stadtteils umfaßt, sondern alle Bewohner der Innenstadt mit den Anfangsbuchstaben H bis Qu und außerdem annähernd die gleiche Wahlbeteiligung (54 Prozent) wie das Gesamtgebiet der Kreisstadt aufweist, gibt er einen idealen sozialen und altersmäßigen Querschnitt, den man vielleicht sogar als typisch für andere Städte ähnlicher Größenordnung annehmen darf. Es ging uns bei dieser Auswertung wie gesagt nicht um die Verteilung der abgegebenen Stimmen auf die einzelnen Parteien, vielmehr um die Wahlbeteiligung der nachstehend aufgeführten fünf Altersgruppen und Geschlechter. Hier die recht aufschlußreichen Resultate:

Die Stimmberechtigten

Table with 2 columns: Category, Count. Wahlberechtigte insgesamt 1740, davon Männer 721, Frauen 1019.

Wer es bislang noch nicht gewußt hat, der erfährt es nun bei dieser Gelegenheit: daß nämlich bei den Wahlberechtigten der Kreisstadt (also den Einwohnern über 21 Jahre) auf 1 Männer 10 Frauen kommen.

Aufteilung der Wahlberechtigten

Die eben genannte Gesamtzahl der Wahlberechtigten (1740) verteilt sich, nach Altersgruppen und Geschlechtern aufgeteilt, in folgender Weise:

Table with 3 columns: Age Group, männlich, weiblich. Rows for 21-31, 32-41, 42-51, 52-61, and über 61 Jahre.

Auch bei dieser Aufstellung erfüllt man — so ganz am Rande des Wahlgesehens — eine Neugierde: daß in der Kreisstadt bei den für eine Verehelichung hauptsächlich in Frage kommenden drei ersten Altersgruppen sogar auf 9 Männer 13 Frauen kommen, die bei diesen Jahrgängen das zahlenmäßige Mißverhältnis der Geschlechter noch verschlechtern.

Die Wähler ...

Von den insgesamt 1740 Wahlberechtigten traten nur 940 — 54 Prozent den Weg zur Wahlurne an. Sie gliedern sich wie folgt:

Table with 3 columns: Age Group, männlich, weiblich. Rows for 21-31, 32-41, 42-51, 52-61, and über 61 Jahre.

Das Aneinanderrücken der beiden Endsummen für die männlichen und weiblichen Wähler läßt bereits erkennen, welches der beiden Geschlechter bei der letztsonntäglichen Abstimmung das eifrigere war. Darüber sagt jedoch die nächste Tabelle näheres aus.

... und die Nichtwähler

Der besseren Anschaulichkeit halber haben wir bei den Nichtwählern die prozentuale Anteilsziffer (jeweils bezogen auf die Zahl der Wahlberechtigten in der betreffenden Altersgruppe) hinter die einzelnen Ziffern gesetzt.

Table with 3 columns: Age Group, männlich, weiblich. Rows for 21-31, 32-41, 42-51, 52-61, and über 61 Jahre.

Zusammen waren es somit im Wahlbezirk II der Kreisstadt 800 Nichtwähler, die 46 Prozent der Wahlberechtigten ausmachten.

Im Gesamten betrachtet

Betrachtet man die vorstehenden Tabellen und Einzelziffern kritisch, so läßt sich folgendes feststellen: Am stärksten wahlinteressiert waren die 52-61jährigen Männer,

den ihre 42-51jährigen und die über 61 Jahre alten Geschlechtsgenossen. Zieht man bei der letztgenannten Gruppe in Betracht, daß sich darunter eine erhebliche Anzahl von Alten befindet, die wegen Altersbeschwerden an der Stimmabgabe verhindert waren, so möchte man fast sie als die wahlfrühtigsten bezeichnen. Auffallend ist weiter die geringe Wahlbeteiligung aller der Männer, die ihrem Alter nach als „wehrdienstfähig“ gelten können; mit 55 und 56 Prozent haben die 21-31-Jährigen bzw. 32-41-Jährigen fast doppelt so viele Nichtwähler aufzuweisen wie ihre um 10 bis 30 Jahre älteren Kollegen.

Ganz ähnlich sieht es bei den Frauen aus. Auch hier kamen die älteren Jahrgänge ihrer Wahlpflicht eher nach als die jüngeren, wobei die Altersgruppe der 21-31jährigen Frauen und Mädchen mit einer Wahlbeteiligung von nur 38 Prozent den absoluten Rekord nach unten hält. Ganz allgemein stimmten die Frauen erheblich schlechter ab als die Männer, nämlich mit rund 48 Prozent gegenüber 62 Prozent bei den Männern. Ihr zahlenmäßiges Uebergewicht bewirkte außerdem, daß das Mittel der Wahlbeteiligung sich nach unten verschob.

Wie der Mann, so die Frau

Bei Gelegenheit der Auswertung fiel uns weiter auf, daß oftmals die Ehepaare gemeinsam der Abstimmung ferngeblieben waren. In einzelnen Fällen waren es sogar ganze Fa-

milien, die geschlossen von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht hatten. Das paarweise Fernbleiben war besonders auffällig bei den jüngeren Eheleuten, wo offensichtlich das persönliche Desinteresse, die eigene Verärgerung oder auch die Resignation des Mannes sich auf die Frau übertragen und auch sie davon abgehalten hatte, ihre politische Entscheidung auf dem Wege über den Stimmzettel kund zu tun.

Des Nachdenkens wert

Es ließe sich über die vorstehenden Zahlenvergleiche noch manches sagen, was durchaus des Erwähnens wert wäre. Man könnte beispielsweise Beziehungen zwischen der so wichtigen Frage des Wehrbeitrags und der Wahlbeteiligung der „wehrfähigen“ Jahrgänge herstellen. Wir möchten es jedoch unseren Lesern, vor allem aber den örtlich Verantwortlichen der politischen Parteien und Vereinigungen überlassen, aus diesen Ziffern das herauszulesen, was sie zur eigenen Information davon gebrauchen können. Denn, um es nochmals zu betonen, unsere Zahlen sind zwar der Stimmkartei des Wahlbezirks II der Kreisstadt entnommen, dürften jedoch mit geringfügigen Abweichungen auch für die Ergebnisse in anderen Städten und Gemeinden gelten. Eine Beschäftigung mit ihnen kann somit nur dazu beitragen, manches bisher schiefe Bild über die Konsequenzen der Wahl wieder zurechtzurücken.

Die Wahlbeteiligung unserer Kreisgemeinden

Zwischen 16 und 73 Prozent — Enztingemeinden unter dem Kreisdurchschnitt

In Ergänzung unserer Wahltafel vom vergangenen Montag veröffentlichen wir nachstehend die Prozentzahlen der Wahlbeteiligung in den einzelnen Wahlgemeinden.

Calw 53,8 Prozent, Agenbach 71, Aichelberg 27, Aichhalden 53, Altbühlach 40, Altburg 51, Altensteig 45,4, Altensteig-Dorf 50, Althengstett 36, Arnbach 35, Bad Liebenzell 62, Bad Teinach 48, Belhingen 56, Beinberg 35, Bernbach 16, Berneck 60, Beuren 66, Bfelsesberg 37, Birkenfeld 54, Breitenberg 58, Calmbach 52, Conweiler 40, Dachtel 62, Deckenpfronn 60, Dennach 39, Döbel 41, Ebershardt 45, Ebenhäuser 48, Efringen 41, Egenhausen 48, Emberg 58, Emmingen 51, Engelsbrand 48, Enzklösterle 23, Ettmannswiller 49, Feldrennach 45, Gaugenwald 73, Gechingen 48, Gräfenhausen 40, Grunbach 43, Gültlingen 52, Haiterbach 32, Herrenalb 45, Hirsau 57, Höfen 44, Holzbronn 49, Hornberg 57, Igeisloch 50, Kapfenhardt 42, Langenbrand 41, Liebelsberg 56, Loffensau 20, Maisenbach 46, Martinsmoos 58, Mindersbach 54, Möttlingen 42, Monakam 41, Nagold 46,8, Neubulach 61, Neuenbürg 56,3, Neusatz 51, Neuhengstett 48, Neuweiler 49, Niebelsbach 49, Oberhaugstett 69, Oberkollbach 50, Oberkollwangen 81, Oberlengenhart 45, Oberleichenbach 42, Oberschwandorf 54, Ostelsheim 39, Ottenbronn 41, Ottenhausen 33, Pfrondorf 51, Röttenbach 50, Rohrdorf 47, Rotensol 48,

Rottfelden 43, Salmbach 39, Schmieh 47, Schömberg 45, Schönbronn 49, Schwann 40, Schwarzenberg 45, Simmersfeld 35, Simmozheim 41, Sonnenhardt 68, Spielberg 50, Stammheim 49, Sulz a. E. 51, Überberg 47, Unterhaugstett 39, Untereinghardt 49, Unterleichenbach 54, Unterschwandorf 62, Waldorf 42, Waldrennach 38, Wart 49, Wenden 65, Wildberg 48, Wildbad 45, Würzbach 40, Zavelstein 63, Zwerenberg 64 Prozent.

Die stärkste Wahlbeteiligung hatten demnach die Gemeinden Gaugenwald (73%), Agenbach (71%), Oberhaugstett (69%), Sonnenhardt (68%) und Beuren (66%) zu verzeichnen. Am schlechtesten war die Wahlbeteiligung in Bernbach (16%), Loffensau (20%), Enzklösterle (23%), Aichelberg (27%) und Haiterbach (32%).

Auffallend ist das geringe Wahlinteresse der Enztingemeinden, die zusammen eine Wahlbeteiligung von nur 43,7% (gegenüber 47,3% im Kreisdurchschnitt) aufweisen. Wenn man die beiden Bezirke Calw und Nagold-Altensteig zusammenfaßt, so liegt hier die entsprechende Zahl bei 49,8%. Den starken Unterschied erklären sich Wahlbeobachter aus dem Neuenbürger Bezirk mit der Tatsache, daß das Enzthal sowohl bei der Aufstellung der Wahlkandidaten wie auch bei der Abhaltung von Wahlversammlungen ziemlich stiefmütterlich behandelt worden war.

Keine Fäkalienabfuhr mehr

Unter Vorsitz von Kreis-Gärtnermeister Haas (Hirsau) hielten die Gärtnermeister unseres Kreises kürzlich im „Saalbau Weiß“ in Calw ihre Hauptversammlung ab, zu der auch der Geschäftsführer des Württ. Gärtnerverbandes, Assessor Steine (Stuttgart) erschienen war.

Nach Erledigung der Regularien und Vornahme der Neuwahlen, die jedoch keine Veränderung in der Besetzung der Ämter brachten, kamen verschiedene Tagesfragen des Berufsstandes zur Sprache, die u. a. die Kohlenzuteilung, die hohe steuerliche Belastung, den überhandnehmenden Hausierhandel und die unerwünschte Neuzulassung von Gärtnereibetrieben betrafen.

Im Verlauf der von 10 bis 18 Uhr dauernden Versammlung wurde auch darauf hingewiesen, daß laut Anweisung des Verbandes eine Fäkalienabfuhr nicht mehr statthaft ist. Fäkalien dürfen nur noch kompostiert verwendet werden.

Hinsichtlich der Preisbildung wurde gesagt, daß sich die Gärtnereibetriebe trotz Erhöhung der Kohlenpreise und der Umsatzsteuer an die Vorjahrespreise halten werden, die somit in diesem Jahr keine Erhöhung erfahren werden.

Aus dem Hirsauer Gemeinderat

Hirsau. Als erster Punkt der Beratungen des Gemeinderats stand die Vergütung der Bauarbeiten für den Schulhaus-Erweiterungsbau, über den wir bereits ausführlich berichtet haben, auf der Tagesordnung. Mit Ausnahme der Einrichtung der Heizungsanlagen ist das ortsansässige Gewerbe durchweg in der Lage, die erforderlichen Arbeiten auszu-

führen, trotzdem wurde nach längeren Debatten die Vergütung der Bauarbeiten in öffentlicher Ausschreibung durch Mehrheitsbeschluß gebilligt. Nach Ablauf der achtzigtägigen Einreichungsfrist kann somit in Kürze mit dem Baubeginn gerechnet werden —

Eine Begründung des gemeindeeigenen Geländes auf den Forstwiesen (Sportplatz) bringt verschiedene Kauf- bzw. Tauschverträge zwischen Gemeinde und den Anliegern der Calwer Straße mit sich, die vom Gemeinderat bekräftigt wurden. — Der Jahresbeitrag für das Rote Kreuz sowie die Anschaffung einer elektrischen Uhr für den Kursaal fand ebenfalls die Zustimmung des Kollegiums. — Die in der vorhergegangenen Sitzung eingeleiteten Beratungen über den Kindergarten fanden nach Vorlage eines Gesamthaushaltplanes ihre Fortsetzung. In die nach Abzug des Elternbeitrages von 600 DM verbleibenden Aufwendungen teilen sich bürgerliche und kirchliche Gemeinde je zur Hälfte, wobei seitens der Gemeindeverwaltung zusätzlich das Heim gestellt und die anfallenden Instandsetzungskosten sowie die Brennholzlieferungen übernommen werden. — Der bisherige Lagerplatz (gegenüber dem Rathaus) wird dem Bauge-schäft E. Weber überlassen. Im Tausch gegen das dazugehörige Gelände erwirbt die Gemeinde eine Talwiese. Bemängelt wurde die bisherige Ausführung des Lagerschuppens der nunmehr durch Veränderung des Daches und der Seitenfront ein besseres Bild ergeben wird. — Die öffentliche Sitzung schloß Bürgermeister Bock mit der Erledigung kleinerer Anfragen über Ausbesserungsarbeiten verschiedener Art in Ernstmühl sowie Aussprachen über den Zustand der Ortsstraße (Fußweg) nach Ernstmühl.

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Morgen Julius Pross, Altburger Straße 89 (74 Jahre), und Wilhelm Blum, Kronengasse 1 (71 J.); am Montag Theodor Haug, Hindenburgstraße 12 (83 J.), und Gertrud Mauz, Hirsauer Wiesenweg 34 (72 J.); am Mittwoch Anna Ganzmüller, Lange Steige 21 (78 J.); am Freitag Christiane Kuohn, Lederstraße 25 (81 J.), und Carl Günther, Altburger Straße 8 (72 J.); am Samstag Mathilde Huwe, Bischofstraße 62 (74 J.). Wir gratulieren und wünschen einen gesunden, unbeschwerten Lebensabend.

Hauptlehrerin Thomä trat in den Ruhestand

An der Frauenarbeitsschule Calw hat die Hauptlehrerin Eugenie Thomä 24 Jahre lang ihre ganze Kraft eingesetzt. Eines Fußleidens wegen ist sie jetzt in den Ruhestand getreten. Nach sechsjähriger Tätigkeit an der Frauenarbeitsschule Göppingen kam sie im Januar 1928 in die Kreisstadt. Im Wechsel der vielen Jahre traten immer neue Aufgaben in Tages- und Abendkursen an sie heran. Ausstellungen und Kleiderschauen zeugten von der Vielseitigkeit der weiblichen Handarbeit, von der Geschmacksbildung im Zeichen- oder Werkunterricht. In den Kriegsjahren gelang es der verdienten Lehrerin, auch mit dem knappen Material das Lehrziel, Selbständigkeit in der Wäscheanfertigung, zu erreichen und den Schülerinnen zu zeigen, wie Neues aus Altem entstehen kann. Sie verstand es, Freude an dieser Arbeit zu wecken und in treuer Pflichterfüllung voranzugehen, wenn es galt, die Arbeit in den Dienst des Nächsten zu stellen. So fertigten z. B. die Schülerinnen zu jedem Weihnachtsfest, vom 1. Weltkrieg an beginnend bis heute, für wohltätige Zwecke Kinderwäsche und Kleider aus gespendeten Stoffen an. Den jungen, wechselvollen Kolleginnen ging sie stets mit gutem Beispiel voran. Im Jahr 1950 hielt sie ein längerer Krank-



heitsurlaub von der Schule fern, doch konnte sie zu ihrer Freude im folgenden Jahr die Arbeit wieder aufnehmen. Das erneut sich verschlimmernde Fußleiden zwang sie, die liebgewordene Tätigkeit am Weihnachten 1951 aufzugeben. In Liebe und Dankbarkeit werden die vielen Schülerinnen ihrer Handarbeitslehrerin gedenken, die das Bewußtsein in den Ruhestand nehmen darf, daß sie eine segensbringende, erzieherische Arbeit geleistet hat.

Skizunft Calw fährt zum Ruhestein

Die Skizunft Calw fährt am Sonntagmorgen um 8.15 Uhr vom Calwer Markt zum Ruhestein. Fahrpreis 3 DM.

Städt. Streichorchester spielt in Hirsau

Das städt. Streichorchester Calw gibt morgen um 16 Uhr im Kursaal Hirsau unter Leitung von Musikdirektor G. Haney ein Orchester-Konzert. Das Programm setzt sich aus Kompositionen von Strauß, Komzak, Zeller, Stolz u. a. zusammen.

Am 25. März Modenschau im Volkstheater

Das Bekleidungs- und Aussteuerhaus Franz Schoenlen (Calw) veranstaltet am Dienstag, 25. März um 16 Uhr und 20 Uhr im Calwer Volkstheater eine Modenschau unter Mitwirkung namhafter Künstler von Bühne und Funk (Oskar Heiler, Erhard Steinke, Kapelle Erhard Böhm). Im Rahmen dieser Modevorführung werden Neuheiten folgender Calwer Firmen gezeigt: Friedrich Wetzel, Erwin Biedermann, Emilie Dellinger, Alfred Schäberle, Hellmuth Pohlmann, Otto Weisser, Else Mäcke, Carl Schaub, H. Fuchs, W. Odermatt und R. Vogt. Näheres bitten wir der heutigen Anzeige zu entnehmen.

Das Programm des Volkstheaters

Uebers Wochenende blüht im Calwer Volkstheater der Union-Film „Maria Theresia“. In den Hauptrollen Paula Wessely, Marianne Schönauer, Atilia Hörbiger und Rudolf Fernau.

Beschwingt in den Frühling mit

ARWA feinste 5.90

dem Schläger unter den Perlon-Strümpfen

GARNHAUS Rühle CALW

Arwa-Strümpfe

erhalten Sie bei

Heinrich Jenisch · Bad Liebenzell

# Spesenreise verhalf zur Blig-Karriere

Interview mit dem „schönsten Mädchen der Welt“ in Hamburg

Das — nach Hollywood-Urteil — „schönste Mädchen der Welt“, die 27jährige Hamburgerin Ursula Thiel, trat soeben in Hollywood ein um ihren zweiten Film „Karriere“ zu beginnen. Vor ihrem Abflug besuchte unser mg-Mitarbeiter sie in Hamburg.

HAMBURG. Die amerikanischen Filmexperten haben wirklich keinen schlechten Geschmack! Beim Anblick dieser dunkelhaarigen, glutäugigen Schönheit, von der man kaum glauben kann, daß sie der kühlen Atmosphäre des merkantilen Hamburg entstammt, ist man allen Ernstes versucht, in die Vorstellungswelt einer Courth-Mahler zu dringen und von „Rasse“ zu sprechen. Das gibt es also mitten unter uns, und es bedurfte amerikanischer Blickpunkte, um es zu entdecken!

Wir trafen Ursula Thiel, bequem in eine Couchette gekuschelt, in einem ausgesprochen „schmalen Handtuch“, einem der kleinen gastlichen Räume des Hamburger Künstlerklubs „Die Insel“ beim Frühstück mit ihrem Sprößling Micky. (Sie hat deren zwei, die achtjährige Manuela und den sechsjährigen Michael.) Der blonde Knabe war eben im Begriff, sich mit dem siebten Brötchen abzuquälen. „Bei Mama schmeckt es immer am besten“, lautete sein Kommentar dazu. Das Marmelade-Töpfchen merkte es am eigenen Leibe. Während ihres kurzen Aufenthaltes in Hamburg durfte immer unerschrocken eines der Kinder bei ihr wohnen. In den letzten sieben Monaten haben sie wenig von ihrer schönen Mama gehabt.

„Noch vor einem Jahr habe ich nichts von

allem geahnt, was nun Wirklichkeit geworden ist“, sagte Ursula. „Damals hatte ich alle Hände voll zu tun, um uns drei überhaupt durchzubringen. Nach vielen fruchtlosen Versuchen, zum Film zu kommen, arbeitete ich als Modell in München. Was ich damals nicht ahnte, war, daß die amerikanische Zeitschrift „Life“ ein Faschingsfoto, das mich als Phantasie-Carmen zeigte, veröffentlicht hatte. Ohne mein Wissen sammelte die RKO damals schon alle erreichbaren Bilder von mir. Im Mai wurde ich plötzlich zu einem Besuch ins Frankfurter Büro gebeten.

Anfangs wollte ich gar nicht fahren, weil ich längst alle Hoffnungen aufgegeben hatte. Die großzügigen Spesen, von denen ich einen beträchtlichen Teil einsparen wollte, trieben mich dann doch hin. Schon in der ersten Stunde wurde mir ein fertiger Siebenjahresvertrag vorgelegt. Ich brauchte nur noch zu unterschreiben. Mir, der 26jährigen! Ich war starr. Natürlich brachte ich es nicht fertig, nein zu sagen. Dann ging alles furchtbar schnell. Hollywood faszinierte mich sofort, vor allem das dortige Landleben mitten in der Großstadt. Aber erst mußte ich lernen. Mein Schulenglisch verstanden nicht einmal die Deutschen drüben. Als Trost durfte ich in freien Stunden mit unbegrenzten Schecks einkaufen. Es war traumhaft.“

Ihr erster Film „Monsun“ wurde zum großen Teil in Indien gedreht. In dem neuen „Karriere“ hat sie ein ganz junges Mädchen zu spielen. Mehr weiß sie selber noch nicht davon.

## Das Ende des „Kesselschmieds“

Generalmajor Tulpanow gestorben

Nach Informationen aus Moskau ist Generalmajor Tulpanow, der ehemalige Leiter der Informationsabteilung der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland in einer Moskauer Klinik gestorben.

IP. In den Jahren, als auf dem Berliner Boden noch kein Machtkampf zwischen den Westmächten und der Sowjetunion tobte, wurde ein Name besonders oft genannt; der des Obersten Sergej Tulpanow, des Chefs der Informationsabteilung der Sowjetischen Militäradministration. Er galt als der Vertrauensmann der KPdSU, der mächtigste Mann der Marschall Sokolowskij. Die gedrungene Gestalt mit dem kahlen Schädel war ein dankbares Objekt für Photographen und Karikaturisten. Als Professor für Literaturwissenschaft in Leningrad erst während des Krieges in der Armee emporgestiegen, verfügte Tulpanow über eine gute Bildung. Seine dialektische Gewandtheit kam ihm in Unterhaltungen auch mit Vertretern des Westens sehr zustatten. Dabei zeigte er zwei Gesichter: das eine war vollendete Liebenswürdigkeit und Großzügigkeit, das andere unverhüllte Grobheit und Rücksichtslosigkeit. Mit dieser Doppelnatur hat er in Berlin seine Rolle jahrelang mit Erfolg gespielt.

Tulpanow ist als Lenigrader im Gefolge des allmächtigen Schdanow groß geworden. Ob es zutreffend ist, daß er einige Jahre auch in einem Straflager verbracht hat, wie er einmal bei einer Diskussion im vertrauten Kreise erklärt haben soll, ist schwer nachzuprüfen, da die Personalangaben über ihn höchst lückenhaft sind. Sicher ist, daß er Schdanow, diesem Vertreter eines aggressiven Bolschewismus, zuverlässig genug erschien, um ihm bei der Bildung der sowjetischen Militäradministration eine Schlüsselposition zu geben. Das Ziel der Moskauer Politik war damals die Eroberung ganz Deutschlands auf kaltem Wege, daher Einheitspropaganda und Zusammenschluß der Arbeiterparteien. Tulpanow stand als Protektor hinter der Zwangsbeziehung zwischen Kommunisten und Sozialisten in der Ostzone, er sorgte für die Gleichschaltung der geduldeten bürgerlichen Gruppen. Er verkündete die Theorie von den zwei Deutschland, wobei den

Kräften des Fortschritts selbstverständlich die Zukunft gehörte.

Es war unausbleiblich, daß Tulpanow sehr bald mit den Westalliierten in Streit geriet. Sein Spitzname „der Kesselschmied von Berlin“ rührte nicht bloß von seinem Aussehen her, sondern auch von den Handwerksmethoden, die er in der Politik anwandte. Als er im September 1947 vor der SED scharfe Angriffe gegen die USA richtete, beschwerte sich General Clay und stellte fest, daß erstmalig der Vertreter einer Besatzungsmacht vor einer deutschen Zuhörerschaft sich eine öffentliche Verunglimpfung einer anderen Besatzungsmacht geleistet habe. Aber Sokolowskij deckte seinen Schützling. Tulpanow war der Inspirator der Berliner Blockade, die Mitte 1948 in der Erwartung begann, daß es damit gelingen würde, die Westmächte aus Berlin herauszudrücken. Aber schon wenige Wochen später trat ein Ereignis ein, das für die weitere Laufbahn von Tulpanow vernichtend war: Schdanow starb plötzlich. Es begann der Prozeß der allmählichen Beseitigung der Schdanow-Klique im Sowjetapparat. Von ihm konnte Tulpanow nicht unberührt bleiben. Wie tief er im Kurse stand, zeigte sich, als seine Rede auf dem SED-Parteitag im Januar 1949 für die Presse zurückgezogen wurde. Seitdem galt er als ein toter Mann. Seine Dienststelle wurde teilweise abgebaut oder auf andere Abteilungen aufgeteilt.

Sokolowskij wurde durch den politisch völlig unbedeutenden Tschuikow ersetzt. Die Politik ging mehr und mehr in die Hände des Botschafters Semjonow über, der für elastischer als Tulpanow galt. Durch die Viermächtevereinbarung im Mai wurde die Blockadepolitik liquidiert. Die Volksratswahlen im gleichen Monat gaben Tulpanow den Rest. Noch nicht 63 Prozent der abgegebenen Stimmen entfielen auf die Einheitsliste, die übrigen waren gegnerische oder ungültige Stimmen. Für das totalitäre Ziffernspiel war das ein glatter Mißerfolg. Anfang Oktober wurde Tulpanow nach Moskau zurückgerufen. Dort hat er keine wesentlichen Funktionen bis zu seinem angesichts seiner robusten Gesundheit überraschenden Tode bekleidet.

## Bunter Welt-Spiegel

### Affentheater auf hoher See

Eine volle Woche jagte man auf dem Passagierschiff „Präsident Arthur“ hinter einem Affen her, der aus seinem Käfig im Maschinenraum ausgebrochen war. Der Affe befand sich mit 30 Stammesbrüdern auf der Reise von Singapur nach Amerika, als er plötzlich auf hoher See die Flucht ergriff und sieben Tage lang zähnefletschend in der Takelage turnte. Als man ihn schließlich mit einem halben Anfel und einer Handvoll Aprikosen angelockt hatte, ließ er sich willenlos einfangen.

### Sterne trügen nicht

Ein Kriminalkommissar betrat in Zivil einen Wahrsagalon in Florida und fragte die Inhaberin: „Können Sie mir die Zukunft voraussagen?“ Als dies die Dame bejahte, fragte er weiter: „Was werde ich als Nächstes tun?“ „Jemand verhaften“, war die tiefgründige Antwort des Orakels. „Ganz recht!“, meinte der Kommissar und nahm die Wahrsagerin gleich mit.

### Großväter sollen Führerscheine abgeben

Nach einem Bericht der „Motor-Information“ beschlachten die italienischen Behörden, den Führerscheine nicht nur von einem

### Übergroße Vaterliebe

LONDON. Allzu große Vaterliebe hat einem englischen Sportflieger eine Geldstrafe von 100 Pfund Sterling eingebracht. Er war mit seinem Sohn auf dessen Wunsch in einem Sportflugzeug unter der berühmten Londoner Tower-Brücke hindurchgeflogen. „Ich konnte meinen Sohn einfach nicht enttäuschen“, sagte der Flieger vor Gericht aus. John hatte auch versprochen, mit dem Inhalt seines Sparschweinchens zu der Geldstrafe beizutragen, wenn wir gekriegt werden.“

Mindestalter, sondern auch von einem Höchstalter abhängig zu machen. Das Mindestalter soll auf 21 Jahre heraufgesetzt werden und die Höchstgrenze auf 70 Jahre. Nach Erreichen der „Führerscheingrenze“ soll das Dokument eingezogen werden. Dies sei eine Vorsichtsmaßnahme wegen der ständig ansteigenden Unfallkurve.

### Fraueninflation

Der Preis für heiratsfähige Frauen in Brazzaville (franz. Äquatorial-Afrika), gewöhnlich eine Ladung Weidenkörbe, Speere und Baumwolltücher, ist in den letzten Jahren wegen der steigenden Industrialisierung des Landes auf das Zehnfache gestiegen.

### Gesunde Vierlinge

Eine 51jährige Negerin brachte vergangene Woche in den Vereinigten Staaten innerhalb von sechs Minuten Vierlinge zur Welt. Jedes der Neugeborenen wog 3 Pfund. Die Kinderzahl der Negerin hat sich damit auf neun erhöht.

### Der letzte Schrei der Organisation

Auf der Pariser Erfindermesse war dieses Jahr das Neueste auf dem Gebiet der Massenabfertigung, in diesem Fall mit Speise, zu sehen. Die Belgier präsentierten der erstaunten Welt eine Suppenverteilungsmaschine die aus einem Kessel innerhalb von einer Viertelstunde 700 Liter Suppe in vorchriftsmäßigen Rationen auslenkt.

### Aufregung im Gefängnis

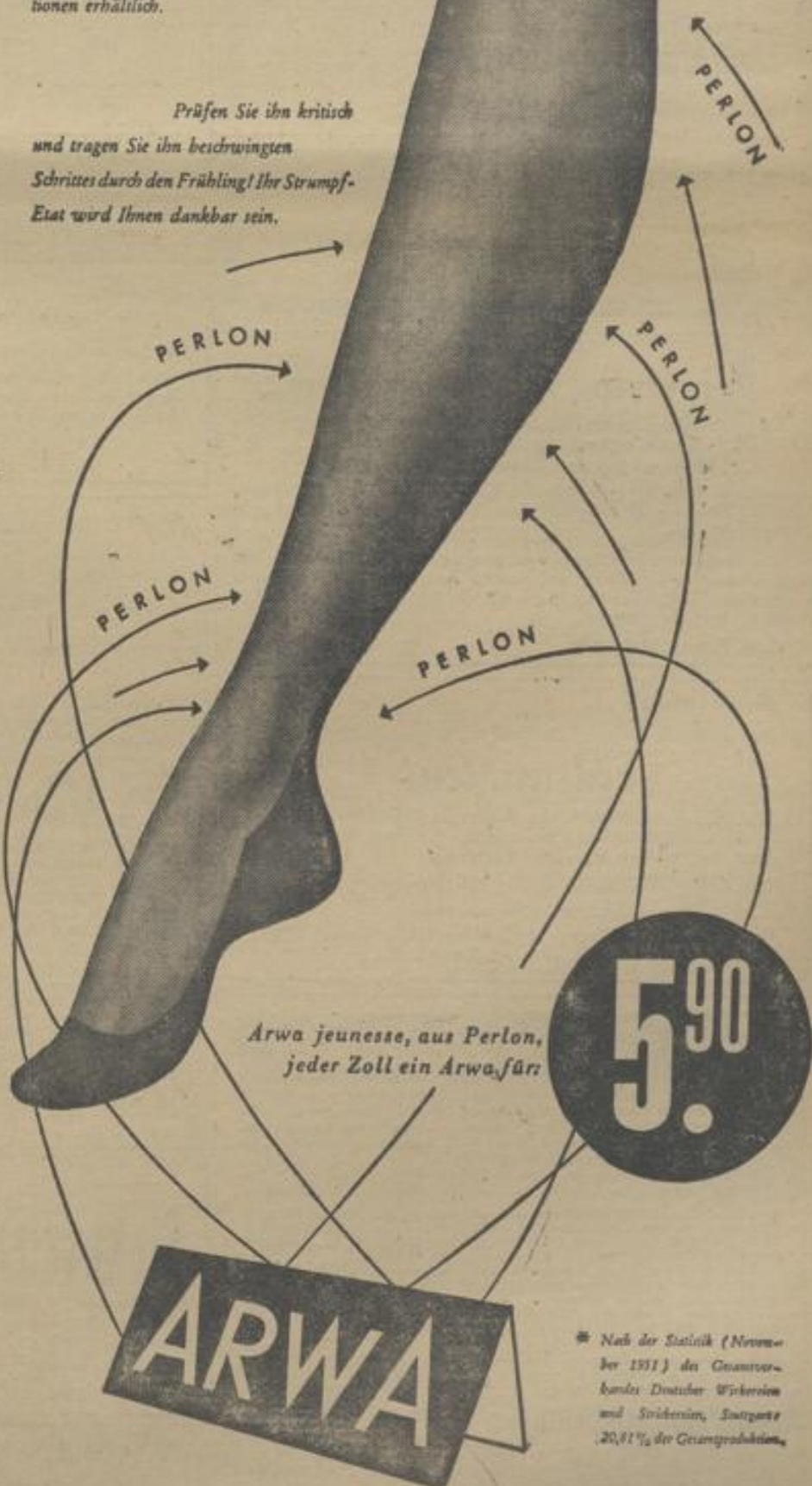
Beim Rundgang durch das Gefängnis eines Amtsgerichts entdeckte der Wärter, daß ein Gefangener das Guckloch in seiner Zelle zugekielt hatte. Er witterte Unheil und forderte, da er allein im Gefängnis war, polizeiliche Verstärkung an. Wohlbewaffnet und auf alles gefaßt, schlossen die Männer die Zellentür auf und fanden aber den Gefangenen friedlich auf seiner Pritsche sitzend vor. Er stopfte gerade Strümpfe. Bei dieser Tätigkeit wolle er nicht gerne beobachtet werden, meinte er.



## Der Bote des Frühlings bringt frohe Nachricht

In einem Siegeszug ohne Beispiel wurde Arwa Westdeutschlands beliebtester Strumpf. Heute ist die Produktion an Arwa-Strümpfen zwanzigmal so groß wie vor 3 Jahren. Jeder 4. bis 5. in Westdeutschland gewirkte Strumpf heißt — ARWA\*. Dieser Erfolg war überhaupt nur möglich, weil Frauen tatsächlich den sechsten Sinn für die Eleganz eines Strumpfes besitzen und sofort erkannten, wie gut Arwa ist. Niemals aber hatte Arwa den Ehrgeiz, ein unbedingt teurer Strumpf zu sein, sondern stets den Wunsch, für einen erschwinglichen Preis qualitativ Hochwertiges zu bieten. Das Vertrauen von Millionen zu Arwa wird jetzt erneut belohnt! Ab heute ist neben den anderen bekannten Arwa-Qualitäten — Arwa jeunesse — in allen Geschäften mit Arwa-Dekorationen erhältlich.

Prüfen Sie ihn kritisch und tragen Sie ihn beschwingen. Schrittes durch den Frühling! Ihr Strumpf-Eisat wird Ihnen dankbar sein.



\* Nach der Statistik (November 1951) des Gesamtverbandes Deutscher Wäckerinnen und Strickereien, Stuttgart 20,81% der Gesamtproduktion.

Das Werk Tilman Riemenschneiders

Bad Liebenzell. In gründlicher Kenntnis des Gesamtwerkes und mit tiefem Einfühlungsvermögen in die innere Entwicklung des Künstlers gab Herr Wolf im Kulturwerk Bad Liebenzell an Hand von etwa 60 Lichtbildern einen Ueberblick über das Schaffen des großen spätgotischen Bildhauers und Bildschnitzers Tilman Riemenschneider. Die Zusammendrängung des umfangreichen Stoffes ermöglichte dennoch ein vollkommenes Bild seiner Persönlichkeit und konzentrierte die Aufmerksamkeit des Betrachters gewissermaßen auf die Höhepunkte der Entwicklung, wirksam unterstützt durch kurze biographische und künstlerische Erläuterungen. Die an Anregungen reiche Lichtbildauswahl (seine Werke im Dom zu Würzburg und Bamberg, die geschnitzten Altäre zu Münsterstadt, Creglingen und anderen Orten) machte deutlich, daß die Riemenschneidersche Kunst nicht als spezialistisch betriebene Disziplin zu werten ist, sondern als echte, alles ausdrückbare und alles ergreifende Leistung des ganzen Menschen und des ganzen Lebens.

Alle seine Werke veranschaulichen die Haupttendenz der deutschen Spätgotik, deren größter Meister Riemenschneider war. Sie sind nicht steif, konventionell, voll starren Schmerzes, sondern voll Innigkeit, Inbrunst der Hingabe und dabei doch von lieblicher Heiterkeit. Das Göttliche, Übermenschliche des Dargestellten ist hier ins Mensch-

liche übertragen. Seine Figuren sind auf wenige Typen beschränkt, sie sind verwurzelt mit Boden und Heimat. Die Einzelfiguren einer Mutter Gottes, des Jesuskindes und der Jünger sind in ihrer schlichten, unberührten Frömmigkeit, in ihrer anmutig-stillen Haltung ergreifend gestaltet. Durch allen Schmerz der Kreuzigung schimmert es wie verhaltenes Leuchten hindurch. In der Geschlossenheit und der einheitlichen Gesamtstimmung der Gruppen ist alles auf den Mittelpunkt konzentriert.

Die bei aller Kürze tieferschürfende Einführung von Herrn Wolf in das Schaffen und Wesen dieses großen unterfränkischen Meisters fand bei dem sehr zahlreich erschienenen Publikum dankbare Aufnahme.

Musikverein feiert Jubiläum

Althengstett. Bei einer dieser Tage durchgeführten Besprechung des Festausschusses wurde die Abhaltung des 30jährigen Musikvereins-Gründungsfestes auf Sonntag, 27. Juli, festgelegt. Das Fest mußte wegen des am 20. Juli stattfindenden Solitude-Rennens verlegt werden. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Nach den bis jetzt vorliegenden Anmeldungen ist mit einer guten Beteiligung auswärtiger Musikkapellen zu rechnen. — Am Donnerstagabend hielten die Teilnehmerinnen des im Gasthaus zur „Rose“ abgehaltenen Kochkurses ihre Schlussfeier ab. Fräulein Roos (Schaffhausen) als Leiterin des

Kurses verstand es meisterhaft, ihre Schülerinnen mit den Erfordernissen einer praktischen und doch guten Kochkunst vertraut zu machen. Die gereichten Kostproben fanden bei den Gästen volle Anerkennung. Der Abend wurde durch Gedichte und Vorträge der Kursleiterinnen humorvoll ausgeschmückt. — Im Gasthaus zum „Lamm“ wurde von Landwirtschaftsrat Dr. Prowosnik (Calw) eine Unterrichtung der Landwirte über Düngemittelversuche durchgeführt. Die Aussprache bewies das rege Interesse, das die Zuhörer den aufschlußreichen Darlegungen entgegenbrachten.

Familienabend des Harmonikaorchesters

Ostelsheim. Im Kreise der Vereinsangehörigen fand am letzten Samstag im Lokal Gehring unter der Leitung von W. Bonwetsch (Calw) der Familienabend des Harmonika-Orchesters Ostelsheim statt. Das junge Orchester, das 1949 gegründet wurde, besteht in der Hauptsache aus Jugendlichen, z. T. schulpflichtigen Kindern, die mit viel Liebe und Begelsterung an der Sache hängen. Nach einigen musikalischen Genüssen verlas Vorstand Fritz Rex das sehr reichhaltige Protokoll von der Gründung bis auf den heutigen Tag, in dem alles Wissenswerte aus dem Vereinsleben festgehalten ist. Bei geselliger und musikalischer Unterhaltung verlief der Abend in schönster Harmonie.

Kreishandballtagung in Nagold

Nagold. In Anwesenheit von Vertretern des Württ. Handballverbands fand in Nagold eine Kreishandballtagung statt. Dabei konnten folgende verdiente Sportfunktionäre mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet werden: H. Helber (Nagold), Bgm. Breißling (Nagold), E. Bauer (Nagold), W. Wurster (Simmersfeld), B. Günther (Baiersbronn), K. Braun (Ebhäusen) und W. Dengler (Sulz). Der diesjährige Kreishandballtag soll in Halterbach durchgeführt werden. Der Frauenhandballspieltag wird in Sulz a. E. stattfinden. Bei den Neuwahlen wurde der bisherige kommissarische Kreisvorsitzende H. Wahl (Nagold) einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Dem Schiedsgericht gehört u. a. im Rechtsausschuß Dr. Müller (Calw) an. Als Frauenwart wird H. Dengler (Sulz a. E.) tätig sein.

Hinsichtlich des Spieljahres 1952/53 wurde gesagt, daß im neuen Spieljahr wieder mit der Teilnahme der Vereine Calw, Hirsau und Neuenbürg gerechnet werden könne.

CALWER ZEITUNG

Verlag Paul Adolph, Calw, in der Schwäbischen Verlagsgesellschaft m. b. H.
Chefredakteur: Will Hanns Hebecker und Dr. Ernst Müller.
Lokale Schriftleitung: F. H. Scheele.
Redaktion und Geschäftsstelle Calw: Lederstraße Telefon 735
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
Monat. Bezugspreis: DM 2.50 aus 30 Pfg. Trägerlohn

Start in den Frühling mit Kleidung von Schoenlen!

Wir eröffnen den Modereigen der Saison durch eine im Volkstheater Calw Dienstag, den 25. März 1952 nachmittags 16 Uhr und abends 20 Uhr

MODESCHAU von Rang und Format

für die Dame für den Herrn für das Kind

Franz Schoenlen

Mitwirkung erster Künstler von Bühne und Funk u. a. Oskar Heller, der schwäbische Humorist, bekannt als Herr Hebecker vom Süddeutsch-Rundfunk Erhard Steinke führt als scharmanter Modeproduzent durch das Programm Kapelle Erhard Boehm begleitet beschwingt den Modereigen

Eintrittspreis DM 1.50

(Saalöffnung 1 Stunde vor Beginn)

Sichern Sie sich rechtzeitig die Karten im Vorverkauf bei Franz Schoenlen, Friedrich Wetzel, Else Mäckle oder Otto Weißer

Sie sehen ferner Neuheiten von:

- Friedrich Wetzel, Herren-Bekleidung, Badstr. 11
Erwin Biedermann, vorm. Marie König, Bahnhofstr. 10
Wäsche- und Modewaren
Emilie Dollinger, Damenhüte, Altbürger Straße
Hut- und Pelzhaus Schäferle, Marktplatz 11
Hellmuth Pohlmann, Uhren, Gold- und Silberwaren, Rosenthal-Porzellan, Lederstr. 4
Otto Weißer, Lederwaren, Polstermöbel, Teppiche, Läufer und Kinderwagen, Lederstr. 9
Else Mäckle, Schirme und Textilien, Marktstr. 9
Schuhhaus Carl Schaub, Altbürger Straße 10
Photohaus H. Fuchs, Marktplatz 24
Frisierkunst: Salon Odermatt, Bahnhofstr. 28
Radio-Vogt, Lederstr. 4

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise recht herzlicher Liebe und Teilnahme, die ich während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Gatten

Wilhelm Walz

erfahren durfte, für die vielen Blumen- und Kranzspenden sowie für die Ehrungen und Nachrufe an seinem Grabe bitte ich alle auf diesem Wege meinen innigstgefühlten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

In tiefem Leid

Frau Sofie Walz geb. Gluth mit Angehörigen.

Calw, den 14. März 1952

Wir haben uns verliebt

IRMGARD KAPP ROLF HINDERER

Nagold Pforzheim/Schönbürg 18. März 1952

Krämer-, Vieh und Schweinemarkt in Weil der Stadt

Am Montag, den 17. März 1952, findet in Weil der Stadt Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt statt. Interessenten werden hierzu herzlich eingeladen. Marktbeginn 8 Uhr. Personen und Tiere aus Seuchengebieten können keinen Zutritt zum Markt erhalten. Stadtverwaltung.

Schachtmeister Walzenführer Maschinist

Unternehmung der Bauindustrie sucht: für Straßendeckenbau mit langjähriger Erfahrung insbesondere in Walzenbetrieb und Teerstraßenbau, für schwere Dieselwalze, für Teerstraßenbaumaschinen. Bewerber, die erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, schicken Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter A 1188 an THEBAL-WERBUNG, Stuttgart, Alexanderstr. 92.

Sie hassen

Ihre Sommersprossen, doch Blanchetta liebt sie! Blanchetta ist das neuartige, sichere Mittel gegen Sommersprossen und Leberflecke. Wenn Sie mit Blanchetta Freundschaft schließen, verlieren Sie Ihre dunklen Punkte im Gesicht. Darum verlangen Sie Blanchetta. Blanchetta erhalten Sie in guten Fachgeschäften. Bestehen Sie auf Blanchetta. Blanchetta liebt Blanchetta.

In FREUDENSTÄDT: Central-Drogerie gegenüber dem Kurbad; Stadt-Drogerie u. Parfümerie, Marktplatz 3; Parfümerie u. Salon Wöper; Parfümerie Lina Heinrich, Marktplatz; In DORNSTETTEN: Parfümerie u. Salon C. Klumpp; in PFALZGRAFENWEILER: Parfümerie u. Salon Hahn; in ALPIRSBACH: Kloster-Drogerie Götz; in OBERNDORF: Parfümerie u. Salon Rebholz, Kirchstraße; in CALMBACH: Parfümerie u. Salon Bockstedt; in HERRENBERG: Salon Zinser, Tübingen Straße 11; in ALTENSTEIG: Salon u. Parfümerie Otto Günther; Löwendrogerie O. Hiller; in NAGOLD: Drogerie Leische; Salon Eckle; in NEUENBÜRG: Drogerie Hampel; in CALW: Salon Odermatt, Bahnhofstraße, Salon Kohler; in ROHLDORF: Parfümerie u. Friseur salon Fritz Roth.

Einkassierer

(evtl. Pensionär) für Calw und Umgebung gesucht. Besitz eines Leichtmotors od. Fahrrads erwünscht. Ausführl. Bewerbungen erbeten unter C 188 an Calwer Zeitung.

VW-Kaufvertrag

für März 1952 abzugeben. Emil Reuthe, Mechanikermeister Althurg

4-5 Sitzer-Diesel

Empfehle eleganten für Nah- und Fernfahrten. Auto-Schmid, Calw, Tel. 811

Guter Gewinn durch Textilwaren

Versand-Katalog für Wiederverkäufer gratis Textil-Schickodanz, Fürth/Bay. W 246

Heu und Ohmd

Verkaufe ca. 100 Zentner gut eingebrauchte Ernst Kern, Ernstbühl Bahartheus

Advertisement for Kurt Eber Modehaus featuring a floral illustration and text: 'Schön wie der junge Frühling sind unsere STOFF-Neuheiten! In ihren neuen wunderbaren Farben, aparten Mustern und Geweben - ja, in ihrer ganzen Schönheit werden sie wieder alle Frauen begeistern. Ganz im Zeichen des Frühlings steht wieder die SCHAU SCHÖNER STOFFE bei Kurt Eber MODEHAUS PFORZHEIM, am Sedanplatz Mittwoch nachmittags geöffnet'

Advertisement for Turnverein Calw v. 1846 e. V. Turnversammlung: 'Montagabend 20 Uhr Turnversammlung bei Kohler zum Bürgerstübli. Der Turnrat'

Advertisement for Als Vermählte grüßen: 'HELMUT LUTZ GISELA LUTZ geb. Kaske Calw Rottfelden Calw, 16. März 1952'

Advertisement for Schneidermeisterin: 'nimmt noch Kunden an, auch zum Ausnähen. M. Bett, Calw, Biergasse 1'

Advertisement for Wir grüßen als Vermählte: 'MARTIN GUGELER MARGARETHE GUGELER geb. Hefermann Stammheim, 16. März 1952'

Advertisement for Motorrad: '„Ardie“, Baujahr 1951, 250 cm, in sehr gutem Zustand zu verkaufen. Stammheim, Herrenberger Str. 268'

Advertisement for Zündapp DB 200: 'Verkaufe guterhaltenes Zündapp DB 200 Anzusehen ab Montag bei Firma W. Wackenhuth, Calw'

Advertisement for Wiesenheu: 'Verkaufe ca. 40 Ztr. gutes Wiesenheu Wilhelm Schneider, Stammheim'

Advertisement for Ein Versuch: 'wird Sie rasch davon überzeugen, daß die Anzeige in der Zeitung das sicherste Mittel ist, Ihren Umsatz zu steigern.'

Vergebung von Bauarbeiten

Zum Wiederaufbau des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes mit Bäckerei, Gasthaus zum „Hirsch“ in Stammheim, Bauherr: Robert Fingerle, Bäckermeister werden auf Grund der V.O.B. die Grab-, Beton- und Stahlbeton-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Schmied- und Flaschnerarbeiten im Akkord vergeben.

Die Vergabeunterlagen und Leistungsverzeichnisse sind beim Unterzeichneten aufgelegt, und wollen Angebote „mit berechneter Endsumme“ bis Samstag, den 22. ds. Mts., vormittags 12 Uhr, daselbst abgegeben werden.

Calw, den 12. März 1952. Kohler, Architekt.

Neubauten!

Bodenprüfung bedeutet Selbstschutz gegen schädliche

Erdstrahlen

Deshalb legen fortschrittliche Bauherren (Behörden und Privatwirtschaft) Wert auf die Untersuchung ihres Baugeländes durch den vielfach erprobten Fachmann

Albert Zehnder, Möttingen

Boden- und Strahlenforschung Feststellung von Wasser- und Mineralvorkommen, vorge-schützt. Funde. Beste Referenzen!

Ihr Haar wünscht Diploma

Herr Nagat, Lübeck, schreibt: „Ich litt an so starkem Haarausfall, daß ich einer Glatze sehr nahe war. Sämtliche Mittel zur Erhaltung meines Haars versagten. Die Anwendung von nur zwei Flaschen Diploma-Haarcreme hat mir mein Haar wieder gegeben. Ein wirklich erstklassiges Präparat!“ — Gönnen auch Sie Ihrem Haar einmal eine komplette Diploma-Haarkur! Lehnen Sie Ersatz ab, Fordern Sie in Ihrer Drogerie, Parfümerie, Apotheke ausdrücklich Diploma!

Advertisement for Zimmermannslehrling: 'Kräftigen aufgeweckten Jungen aus d. näheren Umgebung sucht als Zimmermannslehrling per sofort Rudolf Hupp Zimmergeschäft und Sägewerk Hirsau'

Advertisement for Heu und Ohmd: '30 Zentner Heu und Ohmd und 20 Zentner Weizen- u. Haberstroh verkauft A. Ruf, Ostelsheim.'



# Konfirmanten des Dekanatsbezirks Calw

Zur Konfirmation

## UHREN

für Knaben und Mädchen  
in allen Preislagen / Fachkundige  
Beratung

Gold- und Silberschmuck  
Perlketten

Rosenthal-Geschenkartikel

Rosenthal-Sammeltassen ab DM 4.50

## H. POHLMANN

Calw, Lederstraße 4

## Gesangbücher

auch mit Goldschnitt und Hülle  
bei

Fr. Häussler, Calw

## Kleider

### Wäsche

### Strümpfe

Passende Geschenke

## KKW-TEXTIL CALW

Badstraße 33 - beim Postamt

## Das evangelische Buch

BIBELN UND GESANGBÜCHER  
KUNST-, SPRUCH- UND SEGENS-  
WUNSCHKARTEN

in großer Auswahl

Evangelische Buchhandlung Otto Höfker  
Calw, Badstraße 13

Zur Konfirmation

## Uhren, Goldwaren, Bestecke

finden Sie in reicher Auswahl

im Fachgeschäft

## HANS HAHN

Calw, Badstraße 5

Zur Konfirmation

## Torten und Kuchen

Geschenkpäckchen - Pralinen  
Bonbons - Weine - Liköre

## Hans Luz

Konditorei - Café, Calw  
Telefon 537

## Unterwäsche

für Herren und Damen

## Strümpfe

in großer Auswahl

## Taschentücher - Schals

## Emilie Schneider

Calw, Badstraße 3

Für den Konfirmanten

## die UHR

von

## K. RIENITZ

Uhren-Fachgeschäft

Calw, Marktplatz 3

Praktische

## Konfirmationsgeschenke

finden Sie gut und preiswert bei

## E. L. SCHLOTTERBECK

Inh. E. Feldweg

Calw, Lederstraße 1

Calw

Gerhard Schaub, S. d. Kaufmanns Schaub, Hirsauer Wiesenweg; Eberhard Lutz, S. d. Maschinisten Lutz, Kentheim; Armin Ruchholtz, S. d. Reg.-Verm.-Rats Ruchholtz, Bischofsstraße; Walter Illg, S. d. Kaufmanns Illg, Schießberg; Rolf Lehmann, S. d. Hilfsarbeiters Lehmann, St. Wendelstraße; Wolfgang Nann, S. d. Oberwachtmeisters Nann, Inselstraße; Wolfgang Rapp, S. d. Webtechnikers Rapp, Umlandstraße; Eberhard Pfeiffer, S. d. Kaufmanns Pfeiffer, Badstraße; Dieter Helbing, S. d. Textiling. Helbing, Hindenburgstraße; Herbert Eppien, S. d. Hausmeisters Eppien, Bahnhofstraße; Joachim Boy, S. d. Buchhalters Boy, Bischofsstraße; Manfred Schubert, S. d. Kellners Schubert, Marktplatz; Joachim Spingler, S. d. Techn. Betr.-Leiters Spingler, Badstraße; Werner Waidelich, S. d. Schuhmachers Waidelich, Wimberg; Hermann Rehm, S. d. Wagnermeisters Rehm, St. Wendelstraße; Klaus Feucht, S. d. Stadtpflegers Feucht, Ed.-Conz-Straße; Rolf Pross, S. d. Strickers Pross, Lederstraße; Heinz Heilemann, S. d. Schlossers Heilemann, Bischofsstraße; Erich Schwämmle, S. d. Hilfszugschaffners Schwämmle, Bischofsstraße; Wolfgang Stadelmann, S. d. Kaufmanns Stadelmann, Wimberg; Karl-Heinz Rometsch, S. d. Kraftfahrers Rometsch, St. Wendelstraße; Wolf Barth, S. d. Rechtsanwalts Barth, Hengstetter Steige; Kurt Rentschler, S. d. Weichenwärters Rentschler, Rudersbergweg; Dietrich Wintterle, S. d. Lehrers Wintterle, Schloßwiesenweg; Hermann Hera, S. d. Zollsekretärs Hera, Wimberg; Walter Scheuerle, S. d. Verw.-Inspektors Scheuerle, Hermann-Haffner-Straße; Horst Schaible, S. d. Bäckermeisters Schaible, Badstraße; Hans Niethammer, S. d. Landwirts Niethammer, Kentheim; Manfred Burkhardt, S. d. Goldschmieds Burkhardt, Bischofsstraße; Erich Schwenker, S. d. Telegraph.-Arbeiters Schwenker, Metzgergasse; Paul Haug, S. d. Postschaffners Haug, Bischofsstraße; Manfred Strobel, S. d. Hausmeisters Strobel, Badstraße; Kurt Henkel, S. d. Ingenieurs Henkel, Altbürger Straße; Werner Vogt, S. d. Lok.-Führers Vogt, Teuchelweg; Ulrich Esche, S. d. Dekans Esche, Altbürger Straße; Gerold Vögele, S. d. Buchdruckers Vögele, Lederstraße; Albert Hiller, S. d. Gastwirts Hiller, Lange Steige; Karl Wurster, S. d. Bäckers Wurster, Badstraße; Hermann Kek, S. d. Wagners Kek, Hengstetter Steige; Eberhard Stotz, S. d. Pfästerermeisters Stotz, Postgasse; Erwin Ehret, S. d. Hausmeisters Ehret, Badstraße; Hans Meeh, S. d. Hilfsarbeiters Meeh, Bischofsstraße; Klaus Weißenberger, S. d. Werksmeisters Weißenberger, Badstraße; Gerhard Ecker, S. d. Lok.-Heizers Ecker, Nonnengasse; Hans-Peter Niedhammer, S. d. Schreinermeisters Niedhammer, Lange Steige; Horst Girrbach, S. d. Schreinermeisters Girrbach, Marktplatz; Willi Reutlinger, S. d. Malers Reutlinger, Salzgasse; Peter Luibrandt, S. d. Dentisten Luibrandt, Lange Steige; Rolf Burkhardt, S. d. Landwirts Burkhardt, Kentheim; Oskar Hiller, S. d. Kreisinspektors Hiller, Alzenberger Weg; Else Hiller, T. d. Kreisinspektors Hiller, Alzenberger Weg; Klaus Dengler, S. d. Buchbinders Dengler, Schießberg; Dieter Dengler, S. d. Buchbinders Dengler, Schießberg; Horst Rau, Pf.-S. d. Werkmeisters Frey, Hirsauer Wiesenweg; Charlotte Rau, Pf.-T. d. Werkmeisters Frey, Hirsauer Wiesenweg; Kurt Hoffmann, S. d. Kesselschmieds Hoffmann, Badstr.; Erika Hoffmann, T. d. Schmieds Hoffmann, Haggasse; Hildegard Leuze, T. d. Bahnhofaufsehers Leuze, Walkmühlenweg; Irmgard Leuze, T. d. Bahnhofaufsehers Leuze, Walkmühlenweg; Dorle Flattich, T. d. Kaufmanns Flattich, Wimberg; Ute Flattich, T. d. Kaufmanns Flattich, Wimberg; Irmgard Friese, T. d. Schreiners Friese, Badstraße; Ursula Haller, T. d. Reguleurs Haller, Altbürger Straße; Waltraut Knobel, T. d. Maurers Knobel, Schafscheuer; Inge Götz, T. d. Gärtners Götz, Hoher Fels; Ursula Reiner, T. d. Gewerbeschulrats Reiner, Altbürger Straße; Erika Wörner, Pf.-T. d. Kunst-

malers C. F. W. Schieh, Hof Waldeck; Hilde Kopp, T. d. Fuhrmanns Kopp, Bahnhofstraße; Marianne Jeleniok, T. d. Schriftsetzers Jeleniok, Bahnhofstraße; Doris Meyer, T. d. Webmeisters Meyer, Ed.-Conz-Straße; Gerda Heynschmidt, T. d. Kaufmanns Heynschmidt, Kronengasse; Dora Schuler, T. d. Notars Schuler, Entenschnabel; Margarete Burger, T. d. Mechanikermeisters Burger, St. Wendelstraße; Gerlinde Schwämmle, T. d. Bauarbeiters Schwämmle, Wimberg; Ursula Mezger, T. d. Arztes Dr. med. Mezger, Stuttgarter Straße; Margot Mammelle, T. d. Friseurmeisters Mammelle, Burgsteige; Lore Mast, T. d. Wagenmeisters Mast, Krappen; Christa Schütz, T. d. Flaschners Schütz, Metzgergasse; Margarete Scheuer, T. d. Landwirts Scheuer, Kentheim; Eilfriede Grünwald, T. d. Lok.-Führers a. D. Grünwald, Walkmühlenweg; Waltraut Jenter, T. d. Werkführers Jenter, Untere Brücke; Lore Blach, T. d. Lohnbuchhalters Blach, Hirsauer Wiesenweg; Margarete Großhans, T. d. Sattlermeisters Großhans, Altbürger Straße; Hiltrud Henkel, T. d. Mechanikermeisters Henkel, Torgasse; Ingeborg Kopp, T. d. Kaufmanns Kopp, Entenschnabel; Doris Kittelberger, T. d. Pol.-Hauptwachtmeisters Kittelberger, Metzgergasse; Hildegard Hägele, T. d. Gärtnermeisters Hägele, Lederstraße; Hildegard Leibbrandt, T. d. Zollinspektors Leibbrandt, Altbürger Straße; Lucia Friedl, T. d. Weinkaufmanns Friedl, Lange Steige; Waltraut Jourdan, T. d. Maurers Jourdan, Lange Steige; Dorle Laible, T. d. Dipl.-Landwirts Laible, Schießberg; Eilfriede Weiß, T. d. Hafnermeisters Weiß, Burgsteige; Gisela Guter, T. d. Musterzeichners Guter, Hirsauer Wiesenweg; Annelore Dillner, T. d. Angestellten Dillner, Lange Steige; Ingeborg Hornikel, T. d. Webtechnikers Hornikel, In der Insel; Heide Buhl, T. d. Reg.-Inspektors Buhl, Lange Steige; Gudrun Friedrich, T. d. Sparkassenangestellten Friedrich, Hindenburgstraße; Hans Niethammer, T. d. Küfers Niethammer, Altbürger Straße; Marianne Schnauer, T. d. Strickers Schnauer, Alzenberger Weg.

## Konfirmanten der Methodistenkirche

Ursula Arheidt, T. d. Pastors Hch. Arheidt, Calw; Gisela Weber, T. d. Gipsers J. Weber, Schwarzenberg; Waltraud Kuonath, T. d. Tapezierers G. Kuonath, Stammheim; Else Blach, T. d. Landwirts K. Blach, Stammheim; Marianne Mann, T. d. Fabrikarbeiters E. Mann, Stammheim.

## Breitenberg

In Breitenberg: Oskar Klink, Helmut Kübler, Siegfried Wolf, Käthe Haselmayer, Anna Lörcher, Eilfriede Keppler. — In Oberkollwangen: Manfred Dieball, Hans Schnaible, Erwin Stoll, Emil Frey, Walter Lörcher, Fritz Hammann, Lore Lörcher.

## Dachtel

Paul August Breitling, Manfred Helmut Schmid, Hans Joachim Steinke, Ernst Heinz Wirth, Kurt Paul Eisenhardt, Eberhardt Gottlob Schmid. — Heiga Sigrd Theurer, Anna Margot Eisenhardt, Marta Frida Stöffler, Maria Johanna Eisenhardt, Marga Gertrud Dingler, Hildegard Thalmann, Maria Erna Erbele, Lore Bäuerle, Wera Schalkau, Anneliese Schaible.

## Deckenpfronn

Gottlieb Schill, Karl Dongus, Otto Paulus, Hans Wolf, Karl Luz, Paul Luz, Werner Süßer, Gerhard Schneider, Gerhard Süßer, Robert Sattler, Manfred Böhm. — Ruth Müller, Gretel Ulrich, Hedwig Dongus, Hilde Neuffer, Klara Sattler, Erna Schneider, Ruth Dongus, Lilli Beuttler, Sigrd Alchele, Elsbeth Fischer, Else Lehrer, Hermine Lutz, Erika Bürk.

## Gechingen

Helmut Gehring, Fritz Spöhr, Rolf Vetter, Klaus Schwarz, Herbert Zech, Alfred Böttin-  
(Fortsetzung s. nächste Seite)

## Schöne Konfirmationsgeschenke

in Porzellan

Keramik

Glas und Kristall

finden Sie in reicher Auswahl

A. Jung, Calw, Marktstraße

## Kleine Geschenke ...

Briefpapier in Mappen und  
Kassetten  
Korrespondenzkarten  
Füllhalter — Drehbleistifte  
Kugelschreiber — Brieftaschen

## GEORG ESSIG

Buchdruckerel - Papierhandlung  
Calw, Biergasse 3

## Preiswerte Geschenke

vom Lederwarenfachgeschäft

Gustav Widmaier, Calw

Marktstraße 1

## SCHIRME

Herren- und Damenwäsche

Strümpfe, Krawatten, Taschentücher

in bester Qualität

Else Mäckle, Calw, Marktstraße 4

Zu Konfirmation

und Ostern

schöne Geschenke

in reicher Auswahl

bei

## Kirn-Conzelmann

Calw, Marktstraße 4

## Dein Heimatblatt

die

„Calwer Zeitung“

## Praktische Geschenke ...

für Mädchen und Knaben, wie

Taschentücher  
Unterwäsche  
Strümpfe  
Gürtel  
Hosenträger

finden Sie in großer Auswahl preiswert bei

## RUOF, Calw, Biergasse 2

Bekleidung, Stoffe, Aussteuern

## Zur Konfirmation ein Geschenk von bleibendem Wert



die gutgehende  
Uhr  
den schönen  
Schmuck  
das  
WMF-OKA-  
Besteck  
das verarbeitete  
Tafelgerät

vom allbekanntesten Fachgeschäft

## KARL EPPINGER

Badstraße 14 Calw Badstraße 17

## G. BERNSDORFF

Drogerie

Badstraße 1 Calw Bahnhofstraße 13

FOTOAPPARATE

und Zubehör

FOTOARBEITEN

und Vergrößerungen



## Sinnvolle Geschenke

die Konfirmanten erfreuen

vom Modehaus

Franz Schwenker

Calw, Altbürger Straße 4

Als sinnvolle Geschenke zur Konfirmation

zuverlässige Uhren

jestliche Bestecke

vornehmen Schmuck

von

## JULIUS ZAHN

Calw, Lederstraße 41

Beachten Sie meine Schaufenster

mit praktischen Geschenken

für die Konfirmation

Buchhandlung Ernst Kirchner

Calw, beim Postamt

## Elektro-Ziegler

Calw, Badstraße 1 - Fernsprecher 311

Elektr. Anlagen — Beleuchtungs-

körper — Heiz- und Kochgeräte

Geschenke in großer Auswahl

Zur Konfirmation

## Kleidung und Geschenke

von

Daw  
am Markt



## Wald und Mensch

In ruhigeren Zeiten vor 1933 suchte der württembergische Bürger in seinen gesicherten Wäldern Erholung, der Forstmann betrieb mit den neuesten Methoden die Verjüngung des Waldes, Staat und Gemeinden nutzten ihre Forsten und alles ging seinen geregelten Lauf. Der Bestand, wie er seit alterher bekannt war, blieb so ziemlich erhalten, und um Seltenheiten zu schützen war ein Naturschutzamt auf der Wacht. Das alles änderte sich mit der Ausbeutung der Wälder in der Hitlerzeit und dem Raubbau, der seit 1945 getrieben wurde. Der kostbare Schatz geriet in Gefahr und aus dem Reichtum wurde eine Not. Das rief die Freunde des Waldes, berufene Hüter und Wissenschaftler auf den Plan. Versucht wurde zu retten, zu zeigen, wie es einmal gewesen, wie alles geworden und gewachsen, was die Anteile der Natur, was die des Menschen und seiner Vorstellung von ihr waren, wenn wir heute von Wald sprechen. „Rückblick und Ausblick“ nennt Otto Feucht, vielleicht der beste Schriftsteller dieser Art, seine Betrachtungen in dem 80 Seiten starken Buch „Der Wald um Stuttgart“, das bei W. Kohlhammer herauskam und als besonderen Schmuck 60 Kunsttafeln hat, auf denen die berühmtesten und ältesten Eichen und Buchen der heutigen Staatswälder um die Solitude und die früheren herzoglichen Jagdwälder abgebildet sind. Die intime Kenntnis des Verfassers (er betreute von 1926

bis 1948 das Forstamt Solitude) sowohl der Geschichte als auch der Botanik des Gebiets macht die Lektüre zu einem beglückenden Erlebnis. Vom Flurnamen bis zu den königlichen Tiergärten, von den Jagdwegen des 18. Jahrhunderts bis zum Naturschutzgebiet Rotwildpark, von der Lebensgeschichte einzelner Bäume bis zu den Forstungsmethoden von heute enthält das Buchlein alles, was der an Natur- und Geschichtsdenkmälern vielleicht reichste Wald in Württemberg bieten kann, teils im Ruhezustand, teils in modernisierter Erweiterung. Dem Waldbesucher werden taktvoll die Regeln des Umgangs mit Pflanzen, Bäumen und dem Wild nahegebracht. Die Herausarbeitung der Bedeutung des Waldes als Erholungsstätte und Zierde einer in einen engen Kessel gepferchten Großstadt, zweckdienliche Angaben über richtige Rodungen und richtiges Anlegen von Blumen, von Wegen und Straßen zeigen den in Naturschutzfragen führenden Kopf, für den der Wald weit mehr ist als ein wirtschaftlich nutzbares Stück Kulturlandschaft.

Von anderer, wissenschaftlich-topographischer Art ist das großbändige Werk „Wald und Mensch“ von Felix v. Hornstein, das im Otto Müller Verlag Ravensburg erschienen ist (282 Seiten mit vielen alten Farbtafeln und Stichen). Das Werk behandelt die Waldgeschichte des Alpenvorlandes Deutschlands, Österreichs und

der Schweiz. Im Hauptteil werden die Gebiete nach der paläogeographischen Herkunft von den einzelnen Eiszeitstadien eingehend auf ihren Waldbestand und dessen Geschichte hin untersucht, die Wälder der östlichen Jungmoränenlandschaft unterschieden von denen im Moor- und Seengürtel und die Geschichte des „Fichtenvorstoßes“ dargestellt. In einem systematischen Teil geht der Verfasser an Hand der Urkunden und forstwissenschaftlichen Forschungen auf die Waldbautypen dieses östlichen Gebietes ein und beschreibt auch die hier vorkommenden Betriebsformen. Dasselbe Verfahren wird dann auf die übrigen Gebiete angewandt, deren Umfang wie schon gesagt sich auf bayerisches, österreichisches und schweizer Gebiet erstreckt. Eine Art spekulativer Anhang behandelt das weitgespannte Thema „Mensch und Wald“. In strenger Form, doch leicht lesbar, zieht der Verfasser — selbst Waldbesitzer und Forstfachmann — aus der historischen Entwicklung und den Fehlern der Vergangenheit die Lehren für eine gesunde Forst- und Holzwirtschaft. Er zeigt ihre vielseitigen Auswirkungen auf die Volkswirtschaft, auf die vom Holz abhängigen Industrien, auf Ein- und Ausfuhr, auf das städtische, kommunale und private Leben, und er gibt dem Mann der Praxis wertvolle Ratschläge.

### 93 neue Stalinpreisträger

Der Ministerrat der Sowjetunion gab die Verleihung von 93 Stalinpreisen für Arbeiten in der Wissenschaft, der Literatur und der Kunst und

### Kulturelle Nachrichten

Der Dichter Konrad Zoller ist dieser Tage in Bad Göggingen im Alter von 65 Jahren gestorben.

Professor Johannes Wohlfart, Kunstmaler und Graphiker, gibt im Reutlinger Spendhaus in der Zeit vom 15. März bis 6. April einen Überblick über sein künstlerisches Schaffen. Die Ausstellung zeigt vor allem religiöse Kunst in Bildnissen und Holzschnitten, aber auch Landschaften, Aquarelle und Gebrauchsgraphik.

In die UNESCO-Historikerkommission wurde Professor Ernst Robert Curtius berufen.

Überreste von Wohnungen, die aus der Zeit von 2000 v. Chr. stammen sollen, ferner Gefäße, Feuersteingeräte, Knochenreste, Geweihereste und Fischereigeräte wurden dieser Tage in der Nähe von Ehrenstein bei Ulm bei Bauarbeiten gefunden. Fachleute sind der Ansicht, daß die Siedlung wegen einer grundlegenden Klimaveränderung von ihren steinzeitlichen Bewohnern damals geräumt worden ist.

für Erfindungen im Jahre 1951 bekannt. Preise erhielten u. a. Nikolai Below für Arbeiten zur atomaren Struktur der Kristalle, Grigorij Belbinenko und Lew Mischtschenko für ihre umfassende Monographie der Heuschrecken und posthum Sergej Wawilow für die Veröffentlichungen „Mikrostruktur des Lichts“ und „Das Auge und die Sonne“.



### Ein Blumenmeer

vom Frühjahr bis zum Herbst durch unsere Prachtkollektion erstklassiger Blumenwiebeln und Samen mit Erfolgsgarantie für mindestens 200 Blumen, enthaltend: 50 riesenblumige **Gladolen** edelster holländischer Zucht in prächtigem Farbenspiel, 3 Korn **Gottswunder**, der „Wunderbaum“ der Sage, der dem Propheten Jona in einer Nacht als Schutz zum Baum aufgewachsen sein soll, Ferner Samen der „Mährer nicht aus“, einer hochinteressanten Sozialisten Liebsaberei für alt und Jung, geeignet für Zimmerkultur und Garten; **Rosenlampen**, deren lange Zweige einen herrlichen Schmuck jedes Gartens und halbhohen Zimmerschmuck im Winter abgeben; **Rosakönigin**, Prachtzude ersten Ranges; **Papageienfeder**, einer hübschen eigenartigen Sommerblume, sowie Samen von **Dahlia** und **Gartennelken** in herrlichen Farbmischungen. Eine besaubernde Kollektion nicht alltäglicher Blumenarten, welche Ihren Garten in ein kleines Paradies verwandelt! Mit Kulturanleitung u. Garantieschein, einschl. Nachnahme

Zahlreiche Dankschreiben unserer Kunden, u. a.: „Unser Garten ein wahres Blumenmeer.“ „Mein Mann nach 18jähriger Ehe ein Blumenfreund geworden.“ **Garantie:** Geld zurück. Keine Vorauszahlung.

**VERSANDGÄRTNEREI BELLEVUE (22a) KLEVE 66**  
Nassauer-Allee 19  
(Gartenbau seit 1899)



und immer wieder hilft

### der Karmelitergeist Carmol

Das seit 50 Jahren millionenfach bewährte Hausmittel zum Einreiben und Einnehmen.

**Für Magen und Darm, Nerven und Herz. Bei Rheuma und Gicht, Ischias u. Hexenschuss, Grippe und Erkältung.**

In Apoth. u. Drog. ab DM 1.50



## OVOMALTINE in Milch

Quell der Kraft für Kranke und Genesende

### BLITZ-ZUG-GARAGE

DSP - DSGM

Die mod. Garage aus Stahlblech



zusammenschiebbar - raumparend  
transportabel - diebstahlsicher

**Leichtmetallbau Wilhelm Schulze**  
STUTTGART-FEUERBACH  
Ferrut 805 61 - Postfach 115

### ROSEN

Rosentöner kaufen ihre

von jeder in Steinfurth! Steinfurth Rosen sind widerstandsfähig, ein Vorteil, der dieselben zu Weiterberühmtheit gebracht hat. — Echte Original Steinfurth Rosen, großblütig, gefüllt, duftend vom dunkelsten Rot bis Zartgelb, in wunderbaren Farbtönen. Kräftige Pflanzen 12 St. 4 DM, 25 St. 9.00 DM Das 36-St.-Sortiment enthält ein Exemplar der Triumphe feiernden Rosensorte **GLORIA DEI** (Zur Ehre Gottes), Gelb mit Karmin gefärbt, rote Blüten, b. jetzt schönste gelbe Rose der Gegenwart, die in keinem Garten fehlen sollte.

Nur solange Vorrat! Pflanz- und Kulturanleitung gratis.

Der Tro des Fachmannes: Zeitliche Frühblüherauskunft: bessere Entwicklung der Pflanzen; reich, Blütenfüllung; mehr Freude.

**Rosenzüchter W. ARNOLDT**  
Steinfurth 5b, Bad Nauheim 53  
Seit 1906

### Zum Frühjahrspu\*

## NEUE KÜCHEN-MÖBEL

VON **Scheer & Söhne**

EINRICHTUNGSHAUS · Möbelfabrik Beilstein

Fordern Sie Prospekte an union St. Z.  
Bis 18 Monate Ziel · Eigene und fremde Erzeugnisse

**Verkaufsräume nur:** (Leistung frei Haus)  
**Stuttgart, Kleine Königstr. 8 und Tübinger Str. 71**  
(W. i. h. m. b. a. u.) Telefon 747531 4 (Halbes alle Fänge ab - die rabe)



Baukostenzuschuß? Nein! Da! eig. Fertighaus auf Bauschlag. Teutonia GmbH, Humm/W., H.

### 10 Tage Scheiz

mit beliebigem Aufenthalt vom 5. bis 14. April 1952.

Fahrtpreis ab Tuttlingen — Zürich einschl. Paß DM 16.—

Anmeldungen bis 29. 3. 1952.

**Reisebüro TUTTLINGEN**  
Telefon 336

Hicetoo! sitbewährt gezen

### Bettmöbelen

Preis DM 1.65 Zu hab i. ell. Apoth.

**Eildienst**  
sauber und billig durch Mawimü-Strumpfpräparaturen, Stuttgart W. Hölderlinplatz 6 — Annahmestellen gesucht

### Wol- und Popelinemäntel

Damenjackets und Herrentrenchcoats

Orig. Wiener Jerseykleider

Große Auswahl, Teilzahlung

**E. Gröber, Stgt.-Bad Cannstatt**  
Martin-Luther-Straße 23  
Unverbindl. Vertreterbesuch  
Karte genügt

Mod. Kinder-Sport-Puppenwagen ab Fabrik frei Haus an Privat. Teilzahl. Ihr Vorteil. Katalog frei. Gg. Ruff, Oberstenstadt, Ofr.

### ALFA Patent-Garagen

transportabel  
fundamentlos  
einfach  
isoliert  
preiswert!

**W. Klein · Westfalia-Anhänger**  
Gesamtwerkstatt für Württemberg-Hohenzollern  
Stuttgart-Kaltenhof  
Gürtelstraße 4a  
Telefon 74840

### Automesse Stuttgart

Verkauf von Gebrauchtwagen, neuen Motorrädern und Kraftfahrzeug-Zubehör

4. bis 7. April 1952

In sämtlichen Hallen des Höhenparkes Killesberg

Kraftfahrzeugverbände  
Stuttgart, Jägerstraße 24

### Standard 350 ccm

älteres Baujahr, neu überholt, zu verkaufen, Anzahlschein bei Auto-Maler, Mössingen



### Kauperts DEUTSCHLAND Städte-, Hotel- und REISEFÜHRER 1952

Soeben erschienen

Ob Sie zur Erholung oder geschäftlich reisen ob mit der Bahn, dem Auto oder Bus Fahrzeug oder Schiff, Sie werden immer gut fahren und ausgerechnet un-erbracht sein. Aus mehr als 3000 Orten (mit allen Seiten würdigen, Verkehrsverhältnissen, Einwohnerzahl) finden Sie die Angaben über mehr als 6000 Betriebe (Hotels, Gasthöfe, Gasstätten, Pensionen, Fremdenheim Kuranstalten usw.) mit Zimmer- u. Pensionspreisen, Anzahl der Betten, Garage, Telefon usw. „Eine konkurrenzlose Meisterleistung“, urteilen erfahrene Verkehrskundliche Der gehaltvolle Reiseleiter, in dem alles drin ist und den jeder braucht. Das konkurrenzlose Nachschlagewerk in einem Band für den deutschen Reise- und Fremdenverkehr.

Preis DM 10.60

## KAUPERTVERLAG

Freudenstadt · Stuttgart · Düsseldorf · Berlin

**Freudenstadt (Schwarzwald)**  
Postcheckkonto Stuttgart 2788

### MAGEN

Nordische Magen sind

**NERVOGASTROL**

NUR IN APOTHEKEN DM 1.95, 3.95

Fürden Sie von LUDWIG HELMANN & CO., NORNBERG, unverändliche, kostenlose Zusendung des Sonderprospektes

In der Dose immer gleich, nicht zu hart, nicht zu weich!



Dein Bohnerwachs!

### Textil-Versandhaus Betten-Gobba Damme Old.

Biete zu äußerst günst. Preisen Federbetten, Inspannen, gar. farbtucht, federn, und dunnendicht, für

Bettinletts, p. m. 8.50 9.50 10.50  
Bettfedern, p. Pfd. 2.70—5.50  
Halbdunen, p. Pfd. 6.50—11.50  
weiße Halbdunen 12.50—18.50

Fertige Bettwäsche zu enorm billigen Preisen. Versand: Porto u. Verpackung frei. — Fordern Sie kostenlos Preisliste und Muster

### Verkäufe

**Bestecke** 100 über-Auß., 2tbl. DM 2.28 (Teilschlig desterkianik W. Oracho, Solingen 15)

### Saatkartoffeln

verschied. Herkünfte, von frühen, mittelfrühen u. späten Sorten, hat noch verfügbar in Hochzucht u. Nachbau

Lagerhaus ERNST, Uim/Donau

**Möbel frei Haus**  
zu Wochenraten ab 4.00 DM  
Katalog durch M. HUPFER  
Tübingen, Calwerstraße 2

**Wohnungsmarkt**

**4- bis 5-Zimmerwohnung**  
mit Bad, mögl. mit Garage, evtl. auch Einfamilienhaus gesucht. Baukostenzuschuß bis zu 5000 DM möglich. Tauschwohnung in Berlin-West steht zur Verfügung. Zuschriften erbeten an 1949 Schwab. Tagblatt

### Opel-Olympia

grau, Baujahr 1949, 46 000 km gelaufen, neu bereift, guter Allgemeinzustand, DM 5000.—

**170 V**

schwarz, Baujahr 1938, Austauschmotor, 16 000 km gelaufen, 2 neuwertige Reifen, Polsterung gut, Fahrgestell einwandfrei, DM 2000.—

Näheres durch Daimler-Benz AG, Ndl. Reutlingen, Telefon 31 5376

### Borgward-Diesel

F4 t. in gutem Zustand, 3500 DM. DKW-Meisterklasse 1952, 18 000 km Vordrührwagen abzugeben, Teilzahlung möglich K. Müllinger, Sulzbach/Murr, Tel. 75, BV-Tankstelle

### Tod allem Geflügel-Ungeziefer

Das Chlorotan-Nestel „Fio-Scha-Silber“ ges. geschi. das radikale Vernichtungsmittel allen Geflügel-Ungeziefer!

Hühner, Nester und der ganze Stall werden frei von allem Ungeziefer. Alles Fressen und Schnabeln in den Federn hört auf. Kalkbeine verschwinden. Die Krätzmilbe stirbt. Hühner halten durch beim Brüten. Die Eierproduktion aber wird in ungeachter Weise gesteigert. Ich weiß, daß ich etwas Gutes habe. Auch Sie werden es an Ihren Hühnern merken.

Preis je El 0.40 DM gegen Einsendung in Briefmarken oder Überweisung auf Postcheckkonto München 67374 (Lieferung franko). Bei Nachnahmebestellung kommen Postkosten hinzu.

Verkäufer allerorts gesucht!

Anschliff: L. Schiebl, München 25, Höglwörtherstraße 11

### Angehörige des ehemaligen Bau-Ball. 56

(später Nachschub-Ba. I. 56)

treffen sich zu einem swanglosen kameradschaftlichen Beisammeln am Sonntag, 22. März 1952, ab 14 Uhr im Saal der Gaststätte zum „Pfaun“ in Emdingen am Kaiserstuhl.

Adressenmittellungen der Kameraden erb. an HANS HANKER, Freiburg i. Br., Dreikönigstraße 31



Ein Weinbrand bei dem man bleibt

**JACOBI 1880**

MILCH DER WEINBRANDTILLER  
JACOBI & S. W. STUTTGART

Rundfunkprogramme in der Woche vom 16. bis 22. März

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 6.30 Nachrichten; 8.10 Marktberichte; 8.15 Frühmusik; 8.30 Morgenandacht; 7.00 Nachrichten; 7.10 Musik und Gymnastik; 7.30 Musik am Morgen; 8.00 Kurznachrichten; 8.30 Pressesammlungen; 8.45 Musikalisches Intermezzo; 9.00 Für die Schuljugend (Di., Do., Sa.); 9.30 Kreuz und quer durch Deutschland (Di., Mi.); 9.45 Sendepause (Di., Do., Fr., Sa.); 10.00 Sendepause (Mo., Mi.); 11.00 Froher Klang am Morgen; 12.15 Musik nach Tisch; 12.45 Nachrichten; 13.00 Presseschau; 13.30 Musik nach Tisch; 13.50 Franz. Sprachunterricht (außer Sa.); 17.30 Kurznachrichten; 18.30 Musik zum Feierabend; 19.00 Zeitfunk; 19.40 Tribüne der Zeit; 22.00 Nachrichten; 22.30 Nachtstudio (außer Do., Fr., Sa.); 9.00 Spätnachrichten; 0.10 Sendeschluß (außer Mi., Sa.).

Südwestfunk mit Studio Tübingen

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with their respective times and titles.

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 4.55 Sendebeginn; 5.00 Frühmusik; 5.30 Markttrundschau; 5.30 Nachrichten; 6.00 Nachrichten; 6.05 Frühmusik; 6.40 Südwestd. Heimatpost; 7.00 Nachrichten; 7.05 Das gestrichelte Wort; 7.10 Programmtrundschau; 7.15 Werbefunk; 7.30 Nachr.; 8.00 Frauenfunk; 8.15 Wasserstände; 8.15 Melodien am Morgen; 9.00 Nachrichten; 9.05 Markttrundschau; 9.45 Suchdienst; 10.15 Schulfunk;

Süddeutscher Rundfunk Stuttgart

11.45 Landfr. (auß. Mo. u. Fr.); 12.00 Musik a. Mitt.; 12.45 Nachr.; 13.00 Echo aus Baden; 13.10 Werbef.; 15.00 Schulfunk (auß. Sa.); 15.45 Aus der Wirtschaft (auß. Sa.); 16.00 Nachmittagskonzert (auß. Mi., Do.); 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost; 18.30 Kurznachrichten; 18.40 Stimme Amerika; 19.30 Nachrichten; 19.45 Von Tag zu Tag (auß. Sa.); 22.00 Nachrichten; 24.00 Nachrichten; 0.05 Sendeschluß (auß. Do. u. Sa.).

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with their respective times and titles.

Aus anderen Sendeprogrammen

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with their respective times and titles.

Wann werden wir fernsehen?

Eines steht heute schon fest: Das Fernsehen wird bei uns sehr viel länger auf sich warten lassen, als man gemeinhin annimmt. Warum? Weil der Fernsehbetrieb mit außerordentlich hohen Investitionskosten verbunden ist. Sie werden vielleicht schon gelesen haben, daß der Nordwestdeutsche Rundfunk in Hamburg und in Berlin inzwischen den Aufbau eines Fernseh-Sendebetriebes in Angriff genommen habe und daß die Sender in West- und Südwest-Deutschland ebenfalls die Arbeit hätten, noch in diesem Jahre mit den ersten Vorarbeiten zu beginnen. Nun, das hört sich sehr schön an — aber: „Wer soll das bezahlen?“

4 Millionen DM verschlingen. Eine Fernseh-Kamera ist unter 100.000 DM nicht zu haben. Das ist aber nicht alles — die Programmgestaltung kostet auch Geld. Nicht gerade wenig: Nach den Berechnungen erfahrener Fachleute muß man bei einem akzeptablen Programm mindestens 150 DM pro Fernseh-Minute aufwenden.

Einigung noch lange Zukunftsmusik bleiben wird. Alles in allem: Es werden noch Jahre vergehen, bis Sie fernsehen können; und wenn es einmal so weit ist, wird es bleiben wie bisher: Die Hauptrolle spielt das Radio. Kombinierte Rundfunk- und Fernseh-Geräte wird es nicht geben, weil der Preis eines derartigen Empfängers so hoch läge, daß ihn die meisten Interessenten nicht bezahlen könnten; und außerdem wäre die Kombination eine technisch unwirtschaftliche Lösung. Ein weiterer Grund, der die Verbindung von Rundfunk- und Fernseh-Gerät unmöglich macht, liegt darin, daß bei der Aufstellung eines Fernseh-Empfängers besonders geartete Bedingungen beachtet werden müssen. Und schließlich besteht zwischen Rundfunk und Fernsehen ein grundlegender Unterschied: Das Radio ist das unentbehrliche, örtlich nicht gebundene Nachrichten- und Unterhaltungsmittel für den ganzen Tag, während der Fernseher die Rolle des abendlichen „Heimkino“ spielt, dessen Betrieb auf wenige Stunden beschränkt sein wird.